WIR GEMEINSAM ZEIT:SCHRIFT

NACHBARSCHAFTSHILFE REGIONALWIRTSCHAFT ZEITVORSORGE

GRIECHISCHE ORANGEN eine NETs.werk Hilfsaktion

Seite 28

LEBENS-MITTEL Themenschwer-punkt ESSEN

ab Seite 7

DER 1. FLOH-, TAUSCH- & GUSTO-MARKT in Pasching

Seite 4

NR 21 | JUN 2016 | mit Marktzeitung

... und erzählte die Geschichte von einem Mann aus dem Westen, der eine Gruppe afrikanischer Kinder zu einem Wettbewerb aufforderte. Wer der Schnellste sei, sollte einen Strunk Bananen bekommen. Doch als der Wettbewerb begann, nahmen alle Kinder die Bananen zusammen in die Hand und trugen sie zu jenem Mann. Dieser fragte den eigentlich flinksten Jungen: Warum hast du die Bananen nicht für dich alleine behalten? Du hättest doch gewinnen können! Der Junge sagte: Ubuntu! Wie kann ich glücklich sein, wenn meine Freunde es nicht sind?

erzählt von Charles Eisenstein; mit freundlicher Genehmigung von Sabine Gundert, www.handgeschrieben.de

WHAT DO WE WORRY ABOUT?

Foto: Erich Plettenbacher

Inhalt

Tauschen
4 Ein wirklich gelungenes Experiment
6 Marmeladen
8 Eine total runde Sache!
13 Jänner - Mai
16 Kinderbetreuung
18 Bücher teilen
26 Asylwerber in Bad Ischl
27 Neuigkeiten
28 NETs.werk Hilfsaktion
29 Gedanken einer Greißlerin...
29 WIR GEMEINSAM und „unsere“ Flüchtlinge
34 Wiederverwerten
38 Termine
35 Auszug Marktzeitung

Verein
23 Friedensfest
25 Neu auf der Homepage
33 Grundversorgung

Ganz ohne Zeitschein
7 Garten-Labor Leonding
9 Lecker und schnell
10 Leidenschaftlich kochen
12 WIR Kräuterwanderung
13 Abschied von Johannes
14 Klausur
14 Rutsche – Schaukel – Schaufelstiel
15 Echte Männlichkeit
18 Innovativ
20 Grüne Kosmetik
21 Im Visier der WKO
22 TTIP, Kunst & Kultur
27 Teamklausur
31 AK Regionen-Treffen
32 Politik geht durch den Magen!

Termine, Treffpunkte, AnsprechpartnerInnen
38 für alle Regionen im nächsten Quartal

Titelfoto: Arnold Walter

Kontakt: Verein WIR GEMEINSAM
Zeittausch-Netzwerk
4910 Ried im Innkreis, Schönauerweg 6 | ZVR 786877919
Sekretariat: Angelina Klepatsch, Telefon 0664/1471410
www.wirgemeinsam.net
redaktion@wirgemeinsam.net
nächster Redaktionsschluss: 15. September 2016
nächster Erscheinungstermin: November 2016

Editorial

DI Tobias Plettenbacher
Obmann

Liebe Mitglieder, liebe LeserInnen, die neue ZEIT:SCHRIFT ist da, diesmal wieder mit einer Fülle an Berichten, wie z. B. über den großen WIR GEMEINSAM-Flohmarkt in Linz Land, das Treffen der Regionen im Mostviertel, die Bücher-Hütte in Altötting, den Oma-Stammtisch in Haibach und den Neustart der Regionalgruppe Salzkammergut. Auch AsylwerberInnen und Flüchtlinge sind bei uns wieder ein Thema. Und im September laden wir euch zum gemeinsamen Feiern am Friedensfest Attersee ein.

Der Themenschwerpunkt diesmal ist Essen. Wie wir schon seit Jahren feststellen, gibt es nichts, was Menschen so verbindet wie Essen, egal ob gemeinsames Produzieren von Lebensmitteln, gemeinsames Kochen oder Schlemmen. Ihr findet vorbildliche und inspirierende Ideen wie das Garten Labor Leonding, die Vorratskammer Wels („Politik geht durch den Magen“), eine Reflexion über unseren Arbeitskreis Grundversorgung, Ernährungssouveränität, die Geschichte der Lebensmittelkooperativen und ihren Kampf mit der Wirtschaftskammer, schnelle Rezeptideen zum Wiederverwerten und die Hilfsaktion von NETs.werk für Orangen und Mandarinen aus Griechenland.

Ich freue mich, dass derzeit drei neue Regionalgruppen in den Startlöchern stehen: Hallein, Neumarkt-Kallham und voraussichtlich Altenmarkt bei Liezen. Hallein ist schon aktiv, ihr findet die Termine und Kontaktdaten auf der Homepage (offizielle Startveranstaltung am 23. 9. um 17:00 Uhr im Kolpinghaus Hallein).

Ich wünsche uns allen einen hoffentlich sonnigen Sommer und viele spannende und inspirierende Stunden mit unserer ZEIT:SCHRIFT!

Liebe Grüße,

Die

Ein wirklich gelunge

Am 19. März fand unser erster Floh-, Tausch-

Die Regionalgruppe WIR GEMEINSAM Linz-Land hat zum ersten Floh-, Tausch- und Gustomarkt auf Zeittauschbasis eingeladen. Ein Experiment, das sich wahrlich sehen lassen konnte. VON INGRID SCHERNEY

Unter anderem wurde folgendes geboten:

- 67 Aussteller aus 14 Regionen
- Eine Gastromeile mit vielen kulinarischen Schmankerln
- Trommelworkshop für Flohmarkt-BesucherInnen
- Jonglieren und Luftballon-Modellieren
- und vieles mehr

Der Floh-, Tausch- und Gustomarkt war echt gut vorbereitet! Von A(usschreibung) bis Z(usammenräumen) hat alles dank toller Rundum-Informationen super gut funktioniert. Der Erfolg dieses Events war in den umgesetzten Stunden klar sichtbar: An die 500 Stunden haben ihre Besitzer gewechselt. Der Erfolg zeigte sich jedoch ganz wesentlich auch im Netzwerken, Kontakte knüpfen, Zeittausch-Geschäfte anbahnen, miteinander Spaß und Freude haben: Im Kerngedanken der Nachbarschaftshilfe.

So sahen es auch AusstellerInnen:

„Ich habe heute 3 Stunden „gearbeitet“ und fahre mit 7 Stunden nach Hause.“

„Mein kulinarisches Angebot heute hat mir schon konkrete Folgeaufträge eingebracht.“

„Für mich hat es gepasst: Ich habe mein Zeitbudget aufbessern können.“

Oder Gäste:

„Wir sind Flohmarktgeher und uns gefällt hier auch das kulinarische Angebot… besonders die Burger sind sensationell.“

Einige Gäste haben sich angesichts des tollen Konzepts der Nachbarschaftshilfe und der guten Stimmung mit dem Zeittausch-Virus infiziert: Sie sind neue Mitglieder geworden. Herzlich willkommen!

Die Nachahmung dieser Veranstaltung ist unbedingt wünschenswert! Die Regionalgruppe Linz-Land hat kein Patent darauf angemeldet ☺.

zahlreichen Besucher auf dem Flohmarkt im Paschinger Waldstadion wurden alles andere als enttäuscht (Foto: Arnold Walter)

nes Experiment

und Gustomarkt statt

Linz (A) Flohmarkt? Da könnte ich doch versuchen meine guten Vorsätze von wegen Entrümpeln endlich umzusetzen. Noch dazu, als Flohmarktneuling, im geschützten Rahmen eines liebgewonnenen Vereins. Da kann nichts schief gehen! VON ULRICKE STEINBÖCK

Also habe ich mich angemeldet, einen Tisch bestellt und bekam gute Tipps. Vorsorglich habe ich meine Tauschscheine in 1/10 Stunden umtauschen lassen und eine Freundin zum Helfen organisiert. Am Samstag hieß es früh aufstehen, die wohl gefüllten Bananenschachteln im Auto verstauen, samt ausgeborgter Sackrodel. (Wozu schleppen? Wer weiß, wie weit der Weg vom Parkplatz zum Stand ist?)

Für die Freundin eine Glanzleistung unter dem Kleiderständer noch Platz zu finden. Äußerst gespannt kamen wir im Waldstadion Pasching an. Dort wurde uns unser Standplatz gezeigt, der Tisch war schon da. Alles bestens organisiert! Rundherum lauter geschäftige Leute, aber alle in bester Laune. Als wir unseren Stand fertig hatten, konnte ich endlich die vielen verschiedenen Sachen bestaunen, die da angeboten wurden. Was für ein buntes Treiben! Jemand hatte die Idee, mit den Kindern Luftballontiere herzustellen, in einer Ecke wurde heftig getrommelt. Überall wurde gefeilscht, gustiert und getauscht. Meine gesammelten Langhalsflaschen habe ich gegen eine Schwimmhilfe fürs Enkelkind eingetauscht, auf Scheine erstand ich ein österliches Blumengesteck, einen Holzhasen, Miniclogs fürs zweite Enkelkind, frisch erzeugte Veggieburgers und so weiter. Sensationell war die Weichselmarmelade, die ohne Zucker auskommt. Hoffentlich treibe ich noch das genaue Rezept auf!

Bei meinen eigenen Sachen war ich oft etwas ratlos. Wie viel ist ein Uraltbügeleisen wert? Unterm Strich habe ich exakt eine Viertelstunde verdient, aber viele Bekannte getroffen und nette Gespräche geführt. Meine Freundin hat sich am Stand gegenüber mit genau passender Kleidung eingedeckt, die dort ein netter Herr anbot. Ja und wie es scheint, endete diese Bekanntschaft nicht am Flohmarkt!

Für die Veranstalter, die ich für die großartige Organisation bewunderte und denen ich an dieser Stelle herzlich danke, hätte ich noch eine Anregung: Wie wär´s, wenn man, falls WIR GEMEINSAM wieder einen Flohmarkt organisiert, mit einem bald darauf stattfindenden z. B. Kirchenflohmarkt vereinbaren würde, dass sie sich die zum Schluss übrig gebliebenen Sachen abholen können? So manch einer wäre froh, manches nicht wieder heimnehmen zu müssen und würde die Dinge gerne spenden. (Ich habe meine Schachteln nicht mehr in den Keller geschleppt, sondern dem Tierheim für deren Flohmarkt gebracht).

Anmerkung der Redaktion: Das Marmeladen-Rezept findet ihr auf der nächsten Seite!

Marmeladen

Ganz ohne Zucker

Linz-Land (A) Früchte haben an sich schon Fruchtzucker, daher hab ich vor 30 Jahren nach einer Alternative gesucht. In einem französischen Kräuterbuch bin ich schließlich fündig geworden. VON MONIKA JUNGMAIER

Angelika/Engelwurz scharf, leicht bitter und süß im Geschmack, wärmend, wird in der TCM und in der Volksheilkunde dem Magen, der Lunge und dem Dickdarm zugeordnet. Er hebt scheinbar die Fruchtsäure etwas auf, macht die eingemachten Früchte bekömmlicher für den Magen-Darmtrakt.

Das Rezept:

- Für ca. 2-3 kg Früchte, je nach Säure Engelwurz-frisch/ auch getrocknet beigeben,
- etwas Wasser damit es nicht anbrennt, Gewürze oder Kräuter, je nach Geschmack beifügen (zur Zeit Hollerblüten, Melisse, Pfefferminz, etc.)
- 2-3 Tage immer wieder auf kleinster Flamme köcheln (ich mach das immer neben dem Kochen, denn heute gibt es kaum noch einen Tischherd)
- bis die Früchte gut eingedickt sind;
- beim letzten Mal auf ca. 80 ° erwärmen, Engelwurz rausnehmen, NICHT KOCHEN,
- Agar nach Rezept für Marmeladen zum Gelieren beifügen und/oder als Fruchtmus heiß in ausgekochte Gläser abfüllen;
- abkühlen lassen und dunkel + kühl lagern (Keller)

Meine Erfahrungen mit der Haltbarkeit sind unterschiedlich, es wäre gut, die Menge an die Familie anzupassen, je nachdem was gebraucht wird. Die Marmeladen halten 2-3 Jahre, so alt werden sie bei mir aber selten.●

Neben selbstgemachten Marmeladen wurden auch andere kulinarische Schmankerl angeboten (Foto: Arnold Walter)

Garten-Labor Leonding

Gemeinschaftliches Selbst wachsen lassen

Seit mehreren Jahren wurzelt das Projekt Garten Labor mit zwei öffentlichen Gemeinschaftsgärten im Park am Harter Plateau in Leonding. Ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung jener Gärten, die heute für viele Menschen nicht mehr wegzudenken sind.
VON JOHANNA KLEMENT

Themen Schwerpunkt ESSEN

Manchmal, wenn es gelingt, alles mit etwas Distanz zu betrachten, drängt sich sehr wohl die Frage auf: Was ist es, das die Menschen in einer praktischen, sauberen Umgebung, inmitten der Fülle von berstenden Supermarktregalen und der Möglichkeit, alles in kürzester Zeit fix und fertig zu beziehen, dazu bewegt, einen eigenen keinen Gemüsegarten zu betreiben? In nackter Erde, mit viel Zeit und Aufwand und monatelangem Warten bis zur Ernte?

Und doch: Die Leute reißen sich ums Gärtnern und haben ihre Freude an der Gartenarbeit und ihren Stolz auf die eigene Ernte.

Vielleicht ist es gerade das sauber glänzende Überangebot, das nach Ladenschluss im Müll entsorgt wird, das fertige All-in-One Produkt, das in Wirklichkeit völlig fad ist, das schicke T-Shirt, das nach dem zweiten Waschgang ganz schief verzogen ist, der austauschbare Lifestyle aus dem Massenangebot. Und vielleicht steckt sogar noch mehr dahinter: Gibt es womöglich eine Art menschlicher Neugier, Dinge zu erkunden, indem wir sie selbst machen? Etwas zu versuchen und auf eigene Faust zu tun. Oder den Drang zu wissen, woher und wie manche Dinge eigentlich entstehen?

Ich behaupte: ja – und so geht es gar nicht einmal wenigen Menschen. Diese Menschen sind ganz unterschiedlich: die Volksschullehrerin, der Schichtler aus der VOEST, die Pensionistin, der Selbständige, die junge Mutter. Der Drang nach dem Garteln ist also nach einer langen Zeit der cleanen Unterdrückung wieder voll da. Doch im Gegensatz zu vor wenigen Jahrzehnten, wo Wohnhäuser und –siedlungen noch ganz selbstverständlich mit zugehörigen Gartenparzellen für die BewohnerInnen errichtet wurden, gibt es heute – gerade im urbanen Raum – kaum die Möglichkeit, in der Nähe einen Gemüsegarten zu betreiben. Gerade hier ist der Alltag mehr denn je ausgelegt auf Sauberkeit, Tempo und Massenproduktion.

Und so entstand 2011, im Rahmen des Kulturfestivals Leonart, die Idee, einen offenen Gemeinschaftsgarten mitten im öffentlichen Stadtpark in Leonding/Hart zu errichten.

Der Kulturverein urbanfarm initiierte das Projekt zunächst nur als temporäre Aktion für das Festival, doch fand das Projekt Garten Labor in der Nachbarschaft und weiteren Umgebung schnell sehr viel Anklang und Interesse. Und so entschied die Stadt Leonding Anfang 2012, dass – unter der Organisation und Betreuung des Vereins urbanfarm - erstmals ein dauerhaftes Gemeinschaftsgartenprojekt auf sogar noch größerer Fläche im Stadtpark errichtet werden konnte. 2013 stellte die Stadt dem Garten Labor sogar noch eine zusätzliche Fläche im öffentlichen Park zur Verfügung, um allen interessierten Menschen die Möglichkeit zur Betreuung eines kleinen Gartenbeets zu bieten.

Am Leondinger Harter Plateau besitzen die meisten Wohnungen in den zahlreichen Siedlungsanlagen keinen eigenen Garten, was das große Interesse am Mitmachen im Gemeinschaftsgarten und am Betreuen einer eigenen kleinen Parzelle erklärt. Das Garten Labor veränderte in der Folge die Situation für viele BewohnerInnen in der Umgebung: im Gemeinschaftsgarten kamen die Menschen nun miteinander in Kontakt und lernten so ihre unmittelbare Nachbarschaft - über einen ganz neuen Zugang - kennen. Der sonst wenig belebte Stadtpark fand rund um den Gemeinschaftsgarten zu einem ganz neuen Elan, und wurde von den Menschen gleichzeitig auch besser gepflegt und erhalten.

Besonders am Projekt ist außerdem auch die gute Durchmischung der Menschen im Garten: von jungen Familien mit kleinen Kindern bis hin zu älteren, allein stehenden Menschen sind alle Altersgruppen vertreten. In den letzten Jahren gab es auch immer eine oder zwei Kindergartengruppen, die jeweils ein Beet im Gemeinschaftsgarten übernahmen und von Frühjahr bis Herbst gemeinschaftlich betreuten. Ebenso bunt gemischt ist die nationale Abstammung der TeilnehmerInnen am Garten Labor: es gibt Menschen und Familien aus Bosnien, Bangladesh, aus der Türkei, aus Vietnam, aus Afghanistan, Ungarn, Serbien, Albanien, Slowenien und natürlich auch aus Österreich. Seit 2013 sind auch stets AsylwerberInnen, die in einer der Leondinger Betreuungsstätten oder Wohnheimen untergebracht sind, in den Garten integriert; sie betreuen hier ein eigenes Beet und helfen – wenn sie mehr Zeit dafür haben - auch gern darüber hinweg bei den NachbarInnen im Garten aus oder kümmern sich um allfällige Instandhaltungen.

So spiegelt sich im Gemeinschaftsgarten die kulturelle Vielfalt der Nachbarschaft am Harter Plateau wieder. Auch

Die Früchte der Arbeit können sich wirklich sehen lassen (Foto: José Pozo, urbanfarm)

anhand der angepflanzten Gemüsesorten ist dies zu erkennen: so gibt es jedes Jahr wieder typische Kulturpflanzen aus ganz verschiedenen Ländern, die bei den anderen TeilnehmerInnen im Garten nicht nur auf Interesse stoßen, sondern auch – meist in Form der Ernte - ausgetauscht werden.

Koordiniert wird das Projekt nach wie vor von der Kulturinitiative urbanfarm. Der Verein übernimmt die Korrespondenz zwischen der Stadtverwaltung einerseits und den TeilnehmerInnen im Gemeinschaftsgarten andererseits. Insgesamt sind jedes Jahr um die 80 Personen zum Garteln angemeldet – samt deren Anhang bringt das ganz schön viele Menschen ins Garten Labor und in den Park. Und während man im ersten Jahr, als das GartenLabor erstmals als künstlerisches Projekt stattfand, von Seiten der Stadt noch sehr skeptisch war, finden die Leondinger Gemeinschaftsgärten inzwischen große Anerkennung und auch eine gute Unterstützung durch die Stadt.

Das Garten Labor hat sich in den letzten Jahren zu einem Projekt entwickelt, das gleich auf mehreren, unterschiedlichen Ebenen funktioniert: Zunächst sind da die Menschen in ihrer Vielfalt und in ihren oft ganz unterschiedlichen Zugängen zum Gartenarbeiten.

Auch die Thematik der Nachhaltigkeit, der eigenen Produktion, und der Verwurzelung mit dem direkten Grund und Boden ist ein wesentlicher Bestandteil des Projekts.

Den Menschen sind ihre kleinen Gartenparzellen, ihre Pflanzen, die sie vom Frühjahr bis Herbst umsorgen, sehr wichtig. Die eigenen Früchte zu ernten gehört zu den Höhepunkten der Gartensaison. „Unvergleichbar“ und „echt“ beschreiben die Menschen das Gemüse aus ihrem Garten. Ganz anders eben als die Sachen aus dem Supermarkt. Aber wen wundert´s?

Und so wird nicht zuletzt der Diskurs rund um Versorgung, Abhängigkeiten und Umweltbelastung durch die Produktion von Massenlebensmittel auf den Tisch gebracht. Und das Bewusstsein dafür geschaffen, dass erstaunlich viel mit ein wenig erde vor Ort gemacht werden kann.

Johanna Klement ist freie Künstlerin und Vorstandsmitglied des Kulturvereins urbanfarm und der kupf OÖ.

Eine total runde Sache!

Von der Fülle an Talenten

Kremsmünster (A) Kennt ihr das auch? Da ist die an und für sich sehr robuste Einkaufstasche aus Leder auf einmal nicht mehr zu gebrauchen, weil das Innenfutter komplett zerfetzt ist. Noch schlimmer aber ist die Tatsache, dass sich das Taschengeschäft schlichtweg weigerte, diesen Fehler zu reparieren. Ich aber wollte keine neue Tasche kaufen... VON MARGRETH TAUBER

Da musste sich wohl eine andere Lösung finden lassen. Und die fand sich auch, denn im Tauschkreis von WIR GEMEINSAM gibt es jede Menge Talente und eines davon, Christine, machte meine mir so liebgewordene Tasche wieder kunstgerecht ganz. Nichts verschwindet mehr durch das zerrissene Innenfutter, alles bleibt, wo es sein soll.

Als ich meine große Freude darüber zum Ausdruck brachte und Zeitscheine gegen die Reparatur getauscht wurden, erwähnte ich, dass ich nun noch in ein Ledergeschäft fahren müsste, um mir meine Jacke mit Innenpelz enger nähen zu lassen. Wenn mich friert, weil es vom Boden so kalt nach oben zieht, wäre sie das ideale Kleidungsstück - wenn sie nicht viel zu weit geschnitten wäre!

Christine meinte spontan: „Lasse es mich doch versuchen,

vielleicht kann ich da auch etwas machen!“ Und genau so war es dann auch: Die Jacke passt, mich friert nicht mehr und obendrein kann ich nun, warm eingepackt, auch meine Spaziergänge wieder genießen! Jacke gegen Zeitscheine – eine wunderbare Sache!

Wer nun glaubt, dass dies alles sei, irrt gewaltig! Ich hatte ziemlich spontan einen Flug zu meiner Tochter gebucht – von Linz/Hörsching nach Lyon. Allerdings tat sich da auch schon das nächste Problem auf: Wer sollte mich wohl zum Flughafen bringen, nachdem ja bekanntlich ausgerechnet meine Tochter nicht mehr da war? Richtig! WIR GEMEINSAM brachte die Lösung in der bereits bekannten Art und damit mein Problem vom Tisch!

Ist es nicht wunderbar, was da passiert? Mag sein, dass es sich um Kleinigkeiten handelt, die erledigt werden wollen, obgleich es bekanntlich immer auf den jeweiligen Blickwinkel ankommt. Aber fest steht, dass dieses Bewusstsein, dass es immer wieder Mitmenschen gibt, die genau dann bereit sind, zuzupacken, wenn Not am Mann oder der Frau ist, vieles von vorne herein schon gar nicht mehr ganz so groß und schwer erscheinen lässt. Die Tatsache, dass so viele unterschiedliche Talente zusammenarbeiten, mag zwar einiges erklären, doch geht es immer noch um den einzelnen Menschen, der seine Zeit einem anderen zur Verfügung stellt und für z. B. eine Stunde Arbeit, die er gerne macht und richtig gut kann, genau eine Stunde Zeit in Form eines Zeitscheines erhält, den er wieder dort einsetzen kann, wo er selbst andere Talente benötigt.

Eine total runde Sache demnach! Mein Dank an alle, die an dieser Idee mitarbeiten und damit vielen anderen Menschen das Leben erleichtern und bereichern und obendrein ein wunderbares Gefühl von Gemeinsamkeit erzeugen, das nicht zu Unrecht den Namen WIR GEMEINSAM trägt!●

Lecker und schnell

Rezeptideen zum Reste-Verwerten

Linz-Land (A) Schon in wenigen Minuten lassen sich aus Resten schmackhafte Gerichte zaubern - und man vermeidet nebenbei, genießbare Lebensmittel wegzuwerfen. VON MANUELA HABERBAUER

BROTCHIPS:

Zutaten: dünne Brotscheiben (Größe variabel), Öl oder Butter, verschiedene Gewürze, Kräuter

Zubereitung: dünne Brotscheiben mit Öl oder Butter bestreichen und nach Belieben bestreuen und/oder belegen (z. B: Kräutersalz, Oregano, Basilikum, Schnittlauch, Hartkäse/Parmesan/Schimmelkäse, Zwiebel, Knoblauch, dünne Tomatenscheibe, Oliven, etc.). Gebacken werden sie kurz bei 160 Grad Umluft.

Themen Schwerpunkt ESSEN

KUCHENKNÖDERL:

Zutaten: Kuchenreste, Schokolade, etwas Milch oder Alkohol, nach Belieben Trockenfrüchte oder Nüsse, Kokosflocken/Streusel

Zubereitung: Kuchen zerbröseln und mit Milch/Alkohol (Amaretto/Rum) aufweichen. Flüssige Schokolade bzw. klein geschnittene Trockenfrüchte/Nüsse dazugeben und gut zu einer Masse kneten. Kleine Bällchen formen und in Kokosflocken oder Streusel wälzen.

REISTALER:

Zutaten: fertiger/s Reis oder Risotto, 1 Ei, 1 Tasse Milch, Mehl nach Bedarf, Gewürze

Zubereitung: Ei mit Milch gut aufschlagen, Reis und Mehl dazugeben. Den festen Teig nach Belieben würzen, in gewünschter Größe und flach auf dem Backblech (mit Backpapier) verteilen. Bei 150 Grad Ober/-Unterhitze ca. 30 Minuten backen.

NUDEL-OMELETTE:

Zutaten: fertig gekochte Nudeln, Eier, Gewürze, nach Belieben: Tomate, Mais, Paprika oder geriebener Käse

Zubereitung: Nudeln klein schneiden, Eier verquirlen und nach Belieben würzen. Alle anderen Zutaten beimengen und das Gemisch in einer Pfanne zu einem Omelette goldbraun anbraten.

HAFERFLOCKEN-BANANEN-COOKIES

Zutaten: 1 Tasse grobe Haferflocken, 1 überreife Banane, nach Belieben: Trockenfrüchte/Nüsse, Schokostücke, Zimt

Zubereitung: Banane zerdrücken und mit Haferflocken vermischen. Nach Belieben andere Zutaten beimengen und in gewünschter Größe auf dem Backblech (mit Backpapier) verteilen. Ca. 15 Minuten bei 180 Grad Umluft backen.●

Leidenschaftlich kochen

Auch noch nach vier Jahrzehnten

Passau (D) Vor fast 40 Jahren begann ich, in der ersten eigenen Wohnung zu kochen und mir sukzessive das Zubereiten von Speisen, so dass es anderen auch schmeckt, selbst beizubringen bzw. viel zu experimentieren. VON GABI SLUKA

Damals gehörte meine Kochvorliebe hauptsächlich den üppigen Eintöpfen, was meine Mitstudenten schon bald zu schätzen wussten, angesichts der riesigen Essensmengen, die sich immer ergaben, wenn man einen 7-Liter-Schnellkochtopf befüllte. Jedenfalls sprach sich unter den Kommilitonen und Freunden sehr schnell herum, dass es bei mir immer was zu essen gab und so hätte ich direkt eine Kneipe in meiner Küche eröffnen können, nur leider wollte hinterher immer niemand abspülen und so musste ich die lieben Gästebesuche etwas drosseln.

Themen Schwerpunkt ESSEN

Ich erinnere mich an meinen allerersten Kochversuch. Ich wollte paniertes Kotelett machen, bereitete das so zu, wie ich es oft zuhause schon gesehen hatte, aber das Ergebnis war leider ungenießbar, da es innen roh und außen kohlrabenschwarz und verbrannt war. Irgendjemand hatte mal erzählt, dass sich die Poren des Fleisches beim Braten erst schließen müssten, weshalb man das harte Kokosfett erst stark erhitzen müsste, bevor man das Fleisch hineinlegte. Das entpuppte sich damals schon sehr schnell als ein Ammenmärchen. Unwiderruflich zerstörte Pfannen, verspritzte Küchenfliesen, die ein oder andere Verbrennung sind stumme Zeugen dieser archaischen Bratversuche. Und gehärtete Bratfette hatte ich seitdem gänzlich aus meiner Küche verbannt.

Im Laufe der Jahrzehnte veränderte sich mein Koch- und Zubereitungsverhalten immer mehr, weg vom rein nur guten Schmecken des Gerichts hin zu gesünderen Zubereitungsarten, da sich sukzessive in mir ein anderes Ernährungsbewusstsein manifestierte. Aber vieles, was man in den einschlägigen Koch- und Ernährungskursen über die ganze Zeit hörte, kann man heute schon wieder als Makulatur ansehen.

Manches jedoch behielt ich bei und zwar vor allem halte ich die Rezepte meiner Urgroßmutter, die Mitte des 19. Jahrhunderts geboren wurde, in Ehren, setze ihre Plätzchenrezepte noch heute 1:1 um, sogar teilweise noch mit den Ausstechförmchen aus ihrer Küche, die über die Generationen weitervererbt wurden. Das einzige, was sich hier veränderte, ist, dass ich nur noch Dinkel- statt Weizenmehl verwende. Dem guten Geschmack tut das keinen Abbruch, lässt sich aber besser vertragen, da sich seit damals der Weizen verändert.

Vielleicht brachten uns unsere durch den Krieg hungergeschädigten Eltern bei, dass Fleisch bei der Essenszubereitung höchste Priorität hätte, weshalb man das in den 70-ern und 80-ern in rauen Mengen verspeiste. Fleisch gehörte täglich auf den Tisch, Salate und Beilagen waren eher nur nettes kleines Beiwerk. Ich denke, heute würde nur selten jemand so essen, der einigermaßen auf seine Gesundheit achtet. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelten sich bei vielen Menschen ernährungsbedingte Erkrankungen, die möglicherweise dieser fleischlastigen Ernährung geschuldet sind. Gicht, Rheuma, Arthritis können schmerzhafte Folgeerkrankungen sein. Es entwickelten sich auch neue Krankheitsbilder, z. B. das „Metabolische Syndrom“. „Zivilisatose“ nennt man auch diesen Zustand der Übersäuerung, der durch wesentlich zu hohen tierischen Eiweißkonsum entsteht. Wer davon einmal betroffen ist, für den genügt es auch nicht mehr, sich „nur“ vegetarisch zu ernähren, sondern für den muss es basisch-vegan sein, damit der jahrzehntelange Raubbau an der Gesundheit, aber eben auch an der Natur und vor allem den Tieren, wieder wett gemacht werden kann, falls das noch einigermaßen gelingen kann. Es bleibt auf jeden Fall ein bitterer Nachgeschmack auf diese fleischreiche Zeit und man wollte, man könnte das Rad der Zeit zurückdrehen und mit dem heutigen achtsamen Wissen an den Fleischkonsum herangehen.

30 Jahre vergingen seit meiner Studienzeit, und ich koche immer noch täglich mit ganz großer Leidenschaft. 20 Jahre kochte ich für die ganze Familie. Seit die Söhne erwachsen sind und nur noch selten in unserem Haushalt leben bleibt oft sehr viel übrig. Die Töpfe sind dieselben, ich versuche schon mal nur halbe Portionen zu produzieren, aber leider gelingt das eher selten und so mussten andere Abnehmer her. Anfänglich versuchte ich, alles einzufrieren, aber schon bald erwies sich diese Methode als nicht effektiv, da schon sehr bald der Gefrierschrank überquoll. Seit 2,5 Jahren bin ich nun beim Tauschkreis in Passau und ich kann dort meine Erzeugnisse, die ich nun gerne auch durch Einwecken konserviere, an den Mann/die Frau bringen. Andere

freut es, wenn sie mal nicht kochen müssen und ich kann weiterhin meinem Hobby frönen.

Im Tauschkreis gewann ich dann auch eine liebe Freundin, die genau wie ich so gerne kocht und bäckt. Heidrun und ich trauen uns an immer größere Projekte heran, die man uns zuträgt. So ist es uns inzwischen eine wahre Freude, gemeinsam Buffets für etwa 50 Personen zu gestalten, auch unter dem zusätzlichen Anreiz, das so materialgünstig wie möglich, aber doch sehr wohlschmeckend und optisch ansprechend zu gestalten.

Neulich trafen wir uns, um gemeinsam frische Lebensmittel einzukaufen. Und so kamen wir auf die Idee, doch gemeinsam in meiner Küche zu kochen. Gemeinsam überlegten wir, was allen schmecken könnte. Wir entschieden uns für Gemüseeintopf und für die Fleischesser gab es eine Fleischklößchen-Einlage. Anschließend aßen wir gemeinsam von unserem Werk. Danach teilten wir den Eintopf, sodass jeder für seine Familie ein ausreichendes Mittagessen hatte. Den Rest weckte ich ein und verschenkte ihn beim nächsten Tauschkreis-Abend.

Unsere Buffets sind schon zur allseits beliebten Gewohnheit bei unseren Tauschtreffen geworden

Eine liebe Gewohnheit auf unseren Passauer Tausch-und Plauschtreffen ist es inzwischen, dass Heidrun und ich bei jedem Treffen ein nettes kleines Buffet gestalten. Oft bringen andere Teilnehmer ebenfalls was aus der eigenen Küche mit, sodass wir alle immer aus der Fülle nehmen können. Als energetischen Ausgleich nehmen wir gerne Zeitschein-Spenden an.

Manchmal schon konnte ich mich über Präsente freuen, wie z. B. eine selbst hergestellte Ringelblumensalbe oder eine Blumenampel mit Primeln, die zuvor unsere Tauschkreismitte an dem Abend zierte, aber ich verschenke auch gerne Essen, denn ich bin der Überzeugung, dass ein Energieausgleich sowieso immer von irgendwo her zurückkommt, wie ich mehrfach schon erleben konnte. Ich bin da ganz im Vertrauen.

„Tu Deinem Leib etwas Gutes, damit Deine Seele Lust hat, darin zu wohnen!“ (Teresa von Avila)●

Schupfnudeln in Knoblauchbröseln

Zutaten:
250 g gekochte Erdäpfel
125 g Mehl
1 Ei
25 g Grieß
5 Zehen Knoblauch
eine Handvoll Kräuter aus dem Garten
Butter und Semmelbrösel
Muskat und Salz

Zubereitung:
Aus Mehl, Ei, Grieß, Erdäpfel, Muskat und Salz einen Teig herstellen, kleine Nudeln formen und in leicht kochendem Wasser solange garen bis sie aufsteigen (den Teig je nach Kartoffelsorte mit mehr oder weniger Mehl mischen).
In der Zwischenzeit den kleingehackten Knoblauch in der Butter leicht andünsten bis er weich wird und dann die Brösel dazugeben.
Die fertigen Schupfnudeln in dieser Mischung wälzen. Dazu passt ein Salat.

Käsegebäck

Zutaten:
150 g Butter oder Butterschmalz (keine Margarine!)
60 g geriebener Parmesan
120 g geriebener Emmentaler
½ TL Salz
1 TL Paprikapulver
2 Eigelb
100 ml Sahne
250 g Mehl
½ TL Backpulver
evtl. etwas Kümmelpulver

Zubereitung:
Aus allen Zutaten einen Knetteig herstellen und mit Butterzeugförmchen ausstechen. Wenn sie auf dem Blech liegen noch mit einer Eigelb-Sahne-Mischung mit dem Finger bestreichen und über alle ein wenig Grobkornsalz streuen.
Den Herd auf 200 Grad vorheizen und dann bei 160 Grad auf der 2. Einschubhöhe ca. 12 bis 15 Minuten backen.

Die Neugier war bei der lehrreichen Kräuterwanderung ständig zu spüren

WIR Kräuterwanderung

Mit Kräuterpädagogin Elisabeth Nußbaumer-Stögner aus Kematen

Kremsmünster (A) Am 30. Mai 2016 hatten die Mitglieder von WIR GEMEINSAM die Möglichkeit, an einer Kräuterwanderung teilzunehmen. Treffpunkt war beim Stift Kremsmünster, wo die Kräuterwanderung auch begann. Der Weg führte am Friedhof und Haus Subiaco vorbei bis zur sogenannten Pestwiese. VON ANDREA MÜHLBERGER

Auf dem für eine Wanderung relativ kurzen Weg gab es eine Vielfalt an Kräutern zu bestaunen. Schon nach nur fünf Minuten Gehzeit wurde bei der ersten Station Halt gemacht – bei der Nelkenwurz. Wenige Schritte weiter, auf einem relativ steilen Hang, bot die Natur schon viele Kostproben, wie z. B. Wiesen-Labkraut, Hornklee, Witwenblume, Spitzwegerich und den sogenannten ‚Wilden Vogerlsalat'. Hier gab es auch schon die erste Verkostung von Elisabeth: ‚Falsche Kapern' aus Löwenzahn-Blütenknospen – sehr köstlich und empfehlenswert!

Beim Weiterwandern gab es viel Interessantes zu erfahren, zum Beispiel kann man alle Rosenblüten essen und die Rose gilt allgemein als ‚der' Herzöffner. Vor dem Holunderstrauch soll man sich verneigen, wie es in früheren Zeiten üblich war.

Nach kurzweiliger, von vielen lehrreichen Informationen begleiteter Wanderung, gab es die nächste Verkostung am Platz, an dem die Nachtkerze wächst: Wildkräutertopfen mit Nachtkerzenwurzel – eine interessante Geschmackserfahrung.

Die „falschen Kapern" aus Löwenzahn-Blütenknospen

Vorbei an Wildem Thymian und Wildem Majoran, Flockenblumen und Wiesensalbei, gelangten wir zur vorletzten Station der Wanderung. Wir kosteten die süßlichen Blüten des Leimkrautes und Elisabeth zeigte uns die Pflanze des nicht alltäglichen aber wunderwirkenden Odermennigs.

Zum Abschluss der Wanderung gab es noch ein Picknick mit Verkostung von Elisabeths mitgebrachten, selbstgemachten Schätzen: Kräuter-Stangerl, süße und saure Kleebutter, Bärlauchbutter, Wildkräutertopfen, Löwenzahnmarmelade, Spitzwegerich-Löwenzahn-Sirup, kandierte Rosenblütenblätter und eine wunderbare Kräuterlimonade.

Während wir die kulinarischen Besonderheiten genussvoll verzehrten, bereicherte Elisabeth uns noch mit ihrem Wissen über die vielen Einsatzmöglichkeiten der Brennnessel. Als wir aufbrechen, dämmerte es bereits. Aus den geplanten zwei Stunden sind schlussendlich drei Stunden geworden. Diese Kräuterwanderung war sowohl für Laien als auch erfahrene Kräutersammler eine wahre Bereicherung und kann nur weiterempfohlen werden.

Zum Abschluss noch ein Rezept aus der Sammlung von Elisabeth:

Süßer Kleeblüten-Aufstrich

Eine Handvoll geschnittener Rot-Kleeblüten mit weicher Butter und Honig zu einem Aufstrich mischen. Brot bestreichen und mit einigen Einzelblüten garnieren.

Das schmeckt besonders Kindern sehr und es kann von ihnen selbst zubereitet werden.●

Jänner - Mai

Unsere Nachbarschaftshilfe

Mostviertel (A) Da am 23. April 2016 das AK Regionentreffen bei uns war, gab es viel zu entscheiden, Heidi war bei jedem Arbeitskreistreffen, im Team erstellten wir dann mit den Inputs der Arbeitskreistreffen das Programm. VON ROSAMARIA KERN-HOCHSTRASSER

Beim Regionaltreff am 10. Jänner 2016 wurden Ideen gesammelt: Was wir uns für dieses Jahr wünschen und vornehmen. Alle waren eingeladen, Vorschläge zu machen. Zum Abschluss haben wir mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr angestoßen.

Am 10. Februar 2016 hat Mathias Weis auf Wunsch der Gruppe erstmals die Cyclos Schulung für alle Besucherinnen und Besucher direkt beim Regionaltreff abgehalten. Danach schauten wir den WIR GEMEINSAM Film https://www.youtube.com/watch?v=4lJIjG2v2DA

Zum Regionaltreffen im März 2016 werden alle Anwesenden um Mithilfe gebeten, Sandra und Heidi haben fleißig Bärlauch gepflückt, geschnitten mit Ur-Salz vermischt und getrocknet. Ich hab‘ es fein gemahlen – gemeinsam wurden 84 kleine Gläser mit diesem feinen Bärlauch Salz abgefüllt. Mit Stoff und Etikette verschönert und fertig war das Geschenk für das AK Regionen Treffen am 23. April.

Bei den Regionaltreffen am 10. April und am 10. Mai 2016 gab es großen Pflanzentausch.

Weiters gab es am 10. Mai 2016 beim Regionaltreffen von Frau Eva Laaber einen interessanten Vortrag zum Thema Lebensmittelkennzeichnung.

Vorschau Sommer 2016: Wieder gestalten wir das Biberacher Kinder Ferienprogramm mit.

Am 14. August feiern wir 900 Jahre Biberbach. Auch die WIR GEMEINSAM Nachbarschaftshilfe wird zu diesem Anlass stark vertreten sein.

Natürlich laden wir aus allen Regionen ein. Kommt vorbei und genießt! Herzlichen Dank allen Mitwirkenden.

Abschied von Johannes

Was wäre ein Leben ohne Liebe!

Kremsmünster (A) ... und Oberstudienrat Prof. DI Johann König lebte sie ohne zu viele Worte darüber zu verlieren. Er war einfach da, wenn man ihn brauchte. VON MARGARETHE TAUBER

Zu unseren Tausch- und Plauschtreffen kam Johannes mit großer Begeisterung und Freude – in Summe ganze 49 Mal! Er brachte sich immer ein, entweder durch ein Gedicht oder eine Geschichte die er uns sehr spannend vermittelte. Auch Maiglöckchen brachte Johannes im großen Strauß zum gemeinsamen Abend mit, um jeder Dame eine Freude zu bereiten.

Vor unserem geistigen Auge sehen wir ihn auf dem Fahrrad durch den Ort radeln und wir erinnern uns sehr gerne daran, dass er Hilfe beim Energiesparen anbot, wohl wissend, wie wichtig ein Umdenken zugunsten unserer Umwelt ist. Ein Thema, das ihm ein großes Anliegen war. Und, obwohl er ein akademisch gebildeter Mann war, gab er sich keineswegs kopflastig, sondern besaß ein feines Gespür, wenn‘s ums Menschliche ging. So half er auch gerne als Nachhilfe-Lehrer und als Babysitter, wenn Not an der Frau war. Man konnte sich in jedem Fall auf ihn verlassen. Auch hatte er große Geduld, wenn es um Fragestellungen ging. Er hatte meistens die passende Antwort.

Nun ist er nicht mehr da. Wir sehen ihn nicht mehr und können ihn auch um nichts mehr bitten. Wir werden lernen müssen, ihn los zu lassen, ohne ihn zu vergessen. Es sagt sich so leicht, dass wir Menschen hier auf Erden nur Gäste sind, doch will dieses Bewusstsein auch gelebt werden. Die relativ kurze Dauer unseres Aufenthaltes auf Erden gibt uns die Chance zur Weiterentwicklung.

Genau deswegen wünschen wir Johannes welcher am 11. März 2016 von uns gegangen ist, dass er auf der für ihn nun neuen Seinsebene all das Gute, das er auf Erden gesät hat, in reichem Maße ernten darf. Und wir danken dafür, ihm auf Erden begegnet sein zu dürfen.

Klausur

unseres Orga-Teams

Altötting-Mühldorf (D) Seit über zwei Jahren gibt es unsere Regionalgruppe von WIR-GEMEINSAM und entsprechend das achtköpfige Orga-Team, das Veranstaltungen organisiert. In der Anfangszeit gab es viel Fluktuation im Team, doch jetzt sind wir in der aktuellen Besetzung zusammen aktiv. War und ist nicht immer einfach. Viel hat aufgeregt, angestrengt und gefrustet. VON HUBERTUS HAUGER UND RENATE KASZNER

Um als Gruppe aufzutanken und Frustrierendes anzugehen hat uns das letztjährige Treffen der Regionen angeregt, gemeinsam in Klausur zu gehen. Wir griffen das Angebot auf, mit einem moderierenden Außenstehenden uns einander und unseren Problemen zuzuwenden. Es brauchte drei Anläufe, bis wir im März zur Klausur zusammensaßen. Gut, dass wir über die Unstimmigkeiten hinaus uns geeinigt haben, gemeinsam in Klausur zu gehen und dort anzuschauen, wo wir Probleme miteinander haben.

Und ... es lief nicht glatt. Zum bestürzten Erstaunen fehlte eine wichtige Person. „Durcheinander-stimmung!“ Eine Weile darum ringend, was alle, die da waren, damit anfängen, lud uns Bernd-Dieter, unser Moderator, in die Klausur ein und alle gingen bereitwillig mit. Beständig hat Bernd-Dieter ruhig und „beruhigend“ moderiert.

Zuerst sammelten wir, was unsere Beziehung verbessern könnte, nämlich: Probleme ansprechen, ausreden lassen, Wertschätzung, ernst nehmen, nachfragen, eigene Wahrnehmung, Ziel klar machen, Freundlichkeit, Achtsamkeit, Entspannung, ohne Bewertung.

Daneben stellten wir Störendes, das wir vermeiden wollten und Giftworte wie: „immer, nie, du musst, warum?“. Denn der Ton macht die Musik.

Darüber hinaus haben wir Schönes gesammelt, was wir uns wünschen, damit es uns gut geht miteinander.

Und wir haben konkret vereinbart, welche Punkte wichtig sind, für die zukünftige Teamarbeit, im Umgang im Orga-Kreis:

- Ausreden lassen
- Redestab, d. h. einer redet, die anderen hören zu
- Beim Thema bleiben
- Gesprächsleitung wechselnd (jedes Teammitglied sei verantwortlich für den Fortschritt in der Gruppe)
- Hinhören
- Anfangs- und Schlussrunde
- Freiwilliges Eintreffen ab 18:45, Offizieller Beginn 19:15
- Tagesordnungspunkte in der Drop-Box (Zeitangabe, Ziel, Gesprächsleitung)

Bernd-Dieter gab uns einen Basis-Input zum Thema Kommunikation und menschlichem Miteinander.

Wir machten eine Runde, in der jeder über jeden etwas auf eine Karte schrieb, was man am Anderen besonders schätzt. Gegenseitig lasen wir uns das vor. Um es mit einem Wort zu beschreiben: Wohltuend! Bernd-Dieter: „Deshalb sollte man den Menschen, die man liebt und um die man sich sorgt, sagen, dass sie etwas Besonderes und Wichtiges sind.“

In einer heißen Abschlussstunde konnten wir uns über bestehende Konflikte aussprechen. Danach trat eine gewisse Entspannung ein!

... ein guter Tag ... sagt Alexandra

... gut und nützlich ... sagen Hartmut und Hubertus

... ein kurzweiliger Tag ... sagt Susanne●

Rutsche – Schaukel – Schaufelstiel

unser Rudi kann halt viel!

Gusental (A) Herzlichen Dank an Rudi ☺! Mit Eisen, Zeit und Talent hat er es möglich gemacht, dass eine Rutsche und eine Schaukel wiederverwertbar geworden sind. VON GERTRUDE KLAUS

Die kleinen und großen Kinder im Asylwerberhaus haben viel Freude mit diesen Dingen und beleben seither den Garten. Einen Dank auch an den/die unbekannten SpenderIn und an die Pfarre St. Markus, Linz, die an die Flüchtlingskinder im Türkengraben gedacht haben.

Kartoffeln, Radieschen, Erbsen, Petersilie, Schnittlauch, Blumen und allerlei mehr wachsen neben den spielenden Kindern. Der Gemeinschaftsgarten neben dem Flüchtlingshaus (das an einer starkbefahrenen Straße liegt) und ein weiterer oben auf dem Berg sind für die Erwachsenen eine willkommene Abwechslung. Die Familien Mayrhofer und Maurer (oder: eine Familie mit großem Herzen) haben einen Gemeinschaftsgarten in einer erholsamen, ruhigen Lage

ohne Straßenlärm ermöglicht. Ein Stück ihrer Wiese wurde umgeackert, alles Weitere geschieht von Hand. „Wir wollen etwas Sinnvolles tun und selbst gestalten, das ist sehr wichtig für uns“, so ein Bewohner

Für viele Flüchtlinge ist es die erste Erfahrung, selbst etwas anzubauen, einen Garten herzurichten und zu gestalten. Männer und Frauen arbeiten Seite an Seite auf den neu entstandenen Beeten und genießen die Zeit in der Natur auch deshalb, weil man hier der unvermeidlichen Enge im Haus ein wenig entgehen kann.

Durch die Hilfsbereitschaft der AltenbergerInnen konnte auch ein Zaun gebaut werden (damit die Hasen und Rehe draußen bleiben) und auch die notwendigen Gartengeräte wurden von freundlichen SpenderInnen zusammengetragen.●

Die revitalisierten Spielgeräte werden begeistert genutzt

Echte Männlichkeit

Was bedeutet echte Männlichkeit heute?

Gusental (A) Beim Regionaltreffen am 29. 02. 2016 in Gallneukirchen stellte unser Mitglied Eduard Waidhofer, Gründer und ehemaliger Leiter der Männerberatung des Landes OÖ, sein neues Buch vor: „Die neue Männlichkeit. Wege zu einem erfüllten Leben“ (Verlag Fischer & Gann 2015). VON ANGELINA KLEPATSCH

Vor dem Hintergrund aktueller Männerforschung und seiner jahrzehntelangen Erfahrung als Psychotherapeut und Männerberater entwirft er das Bild einer neuen, zeitgemäßen Männlichkeit: Wie kann es Männern gelingen, die verschiedenen Lebenswelten - die berufliche Welt, die Beziehungswelt und die innere Welt - in Balance zu bringen und das richtige Maß zu finden?

Das alte Männerbild vom Familienernährer und harten, coolen Mann ist überholt. Neue Männer hinterfragen die althergebrachten, von Härte, Dominanz und Machtstreben dominierten Männlichkeitsidole. Sie definieren ihre Identität nicht mehr über Leistung, Arbeit und Status wie traditionelle Männer. Moderne Männer engagieren sich vermehrt in der Kindererziehung, in Haus- und Familienarbeit, gehen in Väter-Karenz, pflegen bewusst die Partnerschaft und setzen sich auch für Geschlechtergerechtigkeit ein. Sie reflektieren ihre Lebenssituation, hinterfragen kritisch den Stellenwert ihrer Berufsarbeit und machen sich bewusst, was sie im Leben wirklich wollen. Sie achten auf ihre Gesundheit und die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. So erreichen sie auch mehr Lebensqualität.

Eine „neue Männlichkeit“ zeigt sich schließlich in einem neuen Lebensstil, in bewusstem Konsum, Verantwortung für die Umwelt, Bemühen um Nachhaltigkeit und persönlichem Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit. Die Haltung der Dankbarkeit und Achtsamkeit und des bewussten Lebens im Hier und Jetzt führt zu einem sinnerfüllten Leben. Immer mehr Männer halten inne, gehen in die Stille, nehmen sich Zeit für sich selbst und machen sich auf den Weg einer spirituellen Sinnsuche.

Das Buch will neue Lebenskonzepte und alternative Lebensentwürfe für Männer aufzeigen und Mut machen zu Veränderung und Neuorientierung – für mehr Lebensqualität und eine kraftvoll gelebte Männlichkeit.

Eduard Waidhofer ist auch gerne bereit, sein Buch in anderen Regionen vorzustellen.
Kontakt: eduard.waidhofer@aon.at, +43 680 2005250●

V. l. n. r.: Brigitte Angerer, KiB-Landeskoordinatorin, Frau Grasshof, Mia und Angelica Zellweger

Kinderbetreuung

So einfach geht das!

Frau Zellweger aus Bergheim, Mitglied bei KiB children care, ruft am Vortag auf der Hotline von KiB an und gibt einen Betreuungsbedarf für nächsten Tag bekannt. Ihre Tochter Mia hat einen grippalen Infekt und die Mutter muss zur Arbeit. VON TOBIAS PLETTENBACHER

Die KiB Mitarbeiterin schaut nun in ihrer Datei, ob eine Notfallmama in der Nähe wohnt. Sie beginnt zu telefonieren um herauszufinden, wer die Betreuung für Mia machen könnte. Ganz spontan sagt Frau Grasshof - auch Mitglied bei WIR GEMEINSAM - zu, am nächsten Tag nach Bergheim zu fahren.

Die KiB-Mitarbeiterin ruft nun Frau Zellweger an und gibt ihr den Namen und die Telefonnummer von Frau Grasshof bekannt. Frau Zellweger meldet sich bei der Notfallmama, um Zeiten auszutauschen und ihr den Anfahrtsweg zu beschreiben. Alle notwendigen Infos können die beiden bereits am Telefon austauschen.

Frau Grasshof kommt in der Früh zur Familie, bespricht mit der Mutter oder dem Vater noch alles Wichtige, und betreut nun die kranke Mia bis die Eltern wieder heimkommen. Es liegt in der Absprache, ob die Notfallmama das Mittagessen aufwärmen soll, ob sie Tee kochen soll, wie läuft die Medikamentengabe, was mag Mia, was spielt sie gerne, was darf sie (fernsehen, Computer, ...) usw. Es gibt seitens KiB eine Checkliste, anhand dieser können die meisten wichtigen Punkte durchbesprochen werden.

Frau Grasshof hat nach der Betreuung Zeitgutscheine bekommen – dieses Mal persönlich von KiB-Landeskoordinatorin Brigitte Angerer, da KiB von der Regionalstelle Zeitgutscheine geschenkt bekommen hat.

Frau Zellweger war äußerst zufrieden mit der Betreuung, war extrem entlastet, da sie ganz beruhigt ihrer Arbeit nachgehen konnte.●

... erkrankte Kinder
zu Hause gut betreut!

***notfall*mamas**
suchen **Verstärkung!**

Sie sind erfahren im Umgang mit Kindern und sind zeitlich flexibel und zuverlässig?
Sind Sie interessiert? Dann **rufen Sie** uns an**!**

Wir suchen engagierte Menschen
für die stundenweise Betreuung erkrankter Kinder zu Hause.

Holen Sie sich Infos:
0 664 / 6 20 30 40 oder verein@kib.or.at.
KiB children care
Verein rund ums erkrankte Kind
www.kib.or.at

notfallmama
Eine Initiative von KiB

Anzeige

Liebe Mitglieder,

wie ihr vielleicht wisst, gibt es seit 1,5 Jahren eine Kooperation mit KiB Children Care (siehe Wirkstoff Nr. 16 Seite 10-11). Wir möchten euch nochmals auf diesen tollen Verein und die Kooperation hinweisen. KiB sucht sog. „Notfallmamas“ (auch Männer) für die Betreuung kranker Kinder berufstätiger Eltern in der familiären Wohnung. Wenn ihr Freude im Umgang mit Kindern habt, kranken Kindern helfen und ein paar Mal pro Jahr verlässlich die Rolle einer „Notfallmama“ übernehmen wollt, meldet euch bitte bei KiB (+43 664 6203040, +43 7672 8484, verein@kib.or.at).

Rahmenbedingungen: akute Notfälle, kurzfristig (nächster Tag), möglichst zuverlässig, nur wenige Mal pro Jahr, in der Regel 1 - 3 Tage pro Einsatz, 3 bis max. 8 h pro Tag, 5 EUR oder 1 WIR Stunde pro Stunde.

Hinweis: Aufgrund von Problemen mit der Sozialversicherung darf KiB die Notfallmamas nicht mehr bezahlen (weder in Euro noch in Stunden). Daher erhalten die Notfallmamas nun entweder 5 EUR pro Stunde direkt von der Familie oder die Stunden 1:1 (im Wert von 10,- EUR pro Stunde) von unserem Gemeinschaftskonto beim nächsten Regionaltreffen. Es ist weiterhin möglich, dass WIR GEMEINSAM Mitglieder den Mitgliedsbeitrag bei KiB ganz oder teilweise in Stunden zahlen!

Wir freuen uns, wenn ihr euch bereit erklärt, ein paar Mal pro Jahr kranken Kindern zu helfen, und euch (natürlich völlig kostenlos) bei KiB als „Notfallmama“ anmeldet. Dies ist übrigens auch eine Möglichkeit für euch, Stunden zu erhalten und euren Mitgliedsbeitrag in Stunden zu bezahlen.

Danke für eure Hilfe!

Tobias Plettenbacher

Bücher teilen

Büchertausch-Hütte Töging

Altötting-Mühldorf (D) Die erste „Büchertausch-Hütte“ in Töging und auch in der Region hat die Regionalgruppe WIR GEMEINSAM Altötting-Mühldorf eröffnet. VON CHRISTIAN GIESECKE

Die neue „Büchertausch-Hütte“ wurde direkt vor dem Geschäft „Töginger Salztraum“ in der Erhartinger Straße 42 platziert. Die Betreuung der Hütte übernehmen die Inhaber des Töginger Salztraum, Sylvia und Christian Giesecke, selbst Mitglied in der Regionalwirtschaft.

Wie funktioniert die Büchertausch-Hütte? Beim Büchertausch bringt man ein eigenes Buch mit, stellt es in das Regal und nimmt sich ein anderes Buch einfach mit. Wichtig sei jedoch, dass die Bücher, die man mitbringt, sich in einem ordentlichen Zustand befinden und jugendfreie Inhalte haben. Extremistische Propaganda, Sektenbücher und Schriften mit Gewaltinhalten sind selbstverständlich unerwünscht.

Die Öffnungszeiten der Büchertausch-Hütte sind an die des Töginger Salztraumes angelehnt. Für etwaige Fragen stehen Ihnen Sylvia und Christian Giesecke unter der Tel. Nr. +49 8631 3748762 gerne zur Verfügung.

Die neue Büchertausch-Hütte in Töging

Anmerkung der Redaktion: Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch an die Aktion „Bücher grenzenlos am/in Fluss“ der Regionalgruppe Flachgau Nord erinnern, die wir euch in der Ausgabe 15 des WIRKSTOFF vom Juli 2014 vorgestellt haben.

Innovativ

Neue Formen der Nahversorgung

Gusental (A) Über Food Coops, kleine Einzelhändler und die WKO. VON ELKE SACKEL

Als im Mai die Meldung durch die Medien ging, dass die WKO plant, gegen Food Coops vorzugehen, nachdem kleine, regionale Einzelhändler über Ungerechtigkeiten im Wettbewerb mit den als Vereinen tätigen Food Coops geklagt hatten, wollten wir es genauer wissen und sprachen daher mit Maria und Josef Strutz-Winkler, die das Familienunternehmen Winkler Markt (WM) betreiben.

Der WM ist, so Josef Strutz-Winkler, „ein großer Greißler“. Es gibt drei Standorte: Das Stammhaus in Altenberg, die Filiale Auhof in unmittelbarer Uni-Nähe und die Filiale in Gramastetten.
Weitere Daten siehe http://www.winklermarkt.at/

Gleich zum Einstieg in unser Interview waren sich Maria und Josef Strutz-Winkler einig, dass unsere Fragen (wir hatten drei Fragen vorab an sie geschickt) nicht so einfach und nicht kurz zu beantworten wären. Daraus ergab sich ein langes, äußerst informatives und interessantes Gespräch, von dem wir hier leider nur einen kleinen Teil wiedergeben können. Aber wir haben uns beim Verabschieden die Möglichkeit offengelassen, eventuell für eine der nächsten Ausgaben noch einmal zusammenzutreffen.

Und damit gleich zur...

1. Frage: Wie steht Ihr Unternehmen zu vereinsorganisierten regionalen Versorgungsaufgaben im Lebensmittelbereich?

Der Winkler Markt arbeitet seit eh und je sehr eng mit ProduzentInnen aus der Region zusammen. Zurzeit sind das laut Josef Strutz-Winkler z. B. etwa 70 kleine Betriebe aus dem Mühlviertel, die ihre Erzeugnisse an den WM liefern. Die Zusammenarbeit mit diesen ProduzentInnen

muss aus Sicht der beiden Unternehmer unbedingt Handschlag-Qualität haben. Sie legen großen Wert darauf, dass es hier bei relativ kleinen, überschaubaren Kreisen bleibt und dass Anonymität vermieden wird. Sie betonen auch, dass die meisten dieser Lieferanten seit vielen Jahren an WM liefern und man sich im Laufe der Zeit auch ein stabiles Vertrauensverhältnis aufgebaut hat. Die Erhaltung der kleinen Betriebe in der Region betrachten Maria und Josef Strutz-Winkler als absolut unverzichtbar, auch als Basis für ihre eigene unternehmerische Tätigkeit. Aus dieser Perspektive schätzen sie auch das Engagement der Food Coops. Solange es bei der Grundidee der vereinsorganisierten Verteilung von Erzeugnissen der regionalen ProduzentInnen bleibt, betrachte man die FC als eine Art „Verlängerung des ab-Hof-Verkaufs“, die das Überleben der kleinen Betriebe sinnvoll unterstützt und darüber hinaus auch aus ökologischer Sicht sinnvoll ist, weil die Umweltbelastung reduziert wird, wenn nicht jede/-r einzeln zum Hofladen fährt. Auch den sozialen Aspekt betont Herr Strutz-Winkler, im Verein käme man miteinander in Kontakt und auch Menschen, die sozial wenig integriert und/oder nur eingeschränkt mobil sind, hätten dort neue Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und Zugang zu hochwertigen regionalen Produkten zu bekommen.

2. Frage: Sind Ihrer Einschätzung nach Food Coops eine Zeitgeisterscheinung unseres Jahrzehnts oder ein Aufbruch zu einem neuen Bewusstsein der Konsumenten in Belangen der Lebensmittelbeschaffung?

Im WM beobachtet man seit Jahren ein wachsendes Bewusstsein für gesunde, nachhaltig und regional erzeugte Lebensmittel und die eigene Unternehmensphilosophie betont auch genau diese Qualitäten im Sortiment. Food Coops und auch viele ähnliche Entwicklungen im Lebensmittelbereich kann man also durchaus als Aufbruch in ein neues Bewusstsein deuten, das bestätigen auch Maria und Josef Strutz-Winkler Die Nutzung moderner Technologien, allen voran das Internet, schaffen ganz neue logistische Möglichkeiten, die wiederum die Grundlage für innovative Versorgungsmodelle sein können.

Herr Strutz-Winkler sieht eine Versorgungslücke in der Betreuung von wenig mobilen Menschen. Eine Ausweitung der Food Coop-Idee in Richtung „mobiler Bio-Laden“ wäre aus seiner Sicht durchaus überlegenswert. Aber hier an dieser Grenze zwischen vereinsorganisierter Verteilung und tatsächlichem Einzelhandel sieht er momentan noch große rechtliche und auch praktische Unklarheiten. Genau diese noch nicht ausreichend geregelten Bereiche sind es seiner Meinung nach, die auch die Missstimmung in der WKO erzeugt haben. Sobald nämlich eine Food Coop damit beginnt, mit (zugekauften) Produkten Handel zu betreiben, kann sich tatsächlich schnell ein Wettbewerbsvorteil gegenüber den kleinen Einzelhandelsbetrieben entwickeln und für manche Betriebe, die ohnehin an der Grenze zum Aus stehen, kann das genau der Todesstoß sein. Allerdings sehen Maria und Josef Strutz-Winkler hier nicht nur einseitig Handlungsbedarf in die Richtung, dass man Food Coops strenger reglementieren sollte, sondern auch insofern, als man die extreme Überregulierung in der Lebensmittelbranche hinterfragen und möglichst wieder auf ein vernünftiges Maß reduzieren sollte. Da besteht Handlungsbedarf aus zwei Richtungen. Eines von unzähligen skurrilen Beispielen: Die Nachfrage der Kunden nach kleinen, Kinderhand-gerechten Äpfeln ist seit einiger Zeit deutlich gestiegen. Eine Vorschrift besagt aber, dass Äpfel eine gewisse Mindestgröße im Durchmesser haben müssen, um im Geschäft verkauft werden zu dürfen. So stehen Regelungen in der Gesetzgebung dem tatsächlichen Bedarf der KonsumentInnen und einer vernunftgeprägten Verwendung von Lebensmitteln im Wege.

Themen Schwerpunkt ESSEN

Auch die österreichische Eigenheit, viele Obst- und Gemüseprodukte stückweise auszupreisen, ist für Josef Strutz-Winkler nicht nachvollziehbar. Es liege in der Natur der Sache, dass Größe und Gewicht dieser Produkte stark variieren. Ein Stückpreis sei daher völlig ungeeignet und in anderen europäischen Ländern, wie z. B. Italien, auch völlig unüblich. Unser Gespräch zieht inzwischen weite Kreise, da das Thema so interessant ist und Josef und Maria Strutz-Winkler eine fast endlose Fülle an Informationen anbieten, die sie im Laufe ihrer beruflichen Praxis erworben haben. Josef Strutz-Winkler weist auch darauf hin, dass wir hier in Österreich im Vergleich mit den anderen EU-Ländern die weitaus größte Verkaufsfläche pro Einwohner haben. Zugleich wurden die Endverbraucher jahrzehntelang zu möglichst unbegrenztem Konsum geradezu erzogen und es wurde zum Standard, dass alle Produkte zu jeder Zeit ausnahmslos verfügbar sind. Natürlich führt genau das zu den riesigen Mengen an Lebensmitteln, die bei uns als Müll betrachtet und einfach vernichtet werden. Es braucht aber eine gewisse Zeit und relativ viel Kraftaufwand, um bei den Konsumenten solche Erwartungen wieder zu senken und ein neues Bewusstsein zu schaffen. Dieser Prozess hat zwar zum Glück schon begonnen, ist aber erst am Anfang.

3. Frage: Synergien und Kooperation - sehen Sie Möglichkeiten, die Wünsche von FoodCoops und Ihre unternehmerischen Ziele als Nahversorgerin in Einklang zu bringen oder sogar sich gegenseitig zu fördern?

Maria und Josef Strutz-Winkler nicken beide sofort zustimmend, als wir bei dieser Frage angelangt sind. Es ist aus ihrer Sicht absolut zu begrüßen, wenn man immer wieder nach neuen, innovativen und kreativen Lösungen sucht, die Synergien schaffen, anstatt Energie in unnötige Konkurrenz zu vergeuden. Im Zentrum muss dabei, so Josef Strutz-Winkler, das Ziel stehen, eine win-win-Situation für alle Beteiligten zu schaffen. Da die Situationen der kleinen Einzelhandelsbetriebe in den Gemeinden oft sehr unterschiedlich sind und auch die regionalen ProduzentInnen mit ganz verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen haben, wird es hier wohl keine einfachen Patentlösungen

geben, sondern von Fall zu Fall verschiedene, ganz individuelle Modelle. Es wäre vielleicht ein Anfang, wenn man geeignete Ideen und Initiativen des Gelingens an einem Ort sammeln und als Inspirationsquelle für andere UnternehmerInnen und ProduzentInnen zur Verfügung stellen könnte.

Beim Verabschieden fällt im nun schon entspannt ausklingenden Gespräch plötzlich ein Satz, der mich noch einmal aufhorchen lässt: „Wirtschaft ohne Wachstum – wie könnte das gehen?“ Obwohl ich mich für konsumkritisch und weitgehend werberesistent halte, klingt selbst in meinen Ohren dieser Satz fast unanständig – wie ein Tabubruch. Daran erkenne ich, wie wichtig es ist, genau diese Frage zu stellen. Es bleibt das Gefühl, zwei Menschen begegnet zu sein, die tatsächlich eine ganz bodenständige, unternehmerische Denkweise mit einer innovativen, gemeinwohlorientierten und ökologisch sensiblen Einstellung in Einklang bringen können.

Ich bedanke mich im Namen der Redaktion ganz herzlich für dieses Gespräch!●

Grüne Kosmetik

Ein gemeinsamer Workshop

Gusental (A) Wo sich Menschen in entspannter Runde treffen, entstehen immer wieder neue Ideen für gemeinsame Aktivitäten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe. Martina, Mitglied der Regionalgruppe Gusental, berichtet, wie schnell und unkompliziert eine solche Idee auch umgesetzt werden kann. VON MARTINA KAPELLER

Schön und lehrreich war er, der Workshop von und mit Anneliese Stockinger, die uns zeigte, wie man aus Obst, Gemüse und diversen Kräutern Hautcremes herstellen kann. Nicht nur ich, sondern auch meine geladenen Gäste waren sehr interessiert und von unseren Ergebnissen begeistert. Wir trafen uns bei mir in der Wohnung und konnten die verschiedenen neuen Rezepte selbst ausprobieren.

Ein fein geriebener Apfel wurde zu einer Hautcreme, eine Orange zu einer Lippenpflege. Auch andere wertvolle Lebensmittel kamen zum Einsatz und verfeinerten die Ergebnisse.

Wer Lust und Laune hat, kann diese Ideen aufgreifen und vielleicht auch in einer netten Runde damit experimentieren. Ich wünsche allen beim Ausprobieren viel Erfolg, duftende Eindrücke und guten Appetit, denn: „Alles, was man auf die Haut gibt, kann man auch essen!“

Hier noch ein paar köstliche Rezepte für die Haut von Anneliese und Martina:

Apfelstrudel-Salbe

200 g Öl, 1 Bio-Apfel, 20 g Bienenwachs, Apfelstrudel-Gewürze, ev. Prise Salz, Honig

Öl und Salz in einen Topf geben und erwärmen. Apfel waschen, raspeln oder in kleine Stücke schneiden und zum Öl geben. Einmal aufkochen. Temperatur reduzieren und ½ Std. knapp unter dem Siedepunkt ziehen lassen. Abdrehen, Gewürze und Honig zugeben und max. 3 Minuten ziehen lassen. Abseihen und das Öl erneut in einen Topf geben, Wachs zufügen und erwärmen, bis das Wachs schmilzt. Die Salbe in Tiegel füllen.

Apfelstrudel-Hautcreme

100 g Apfelöl (siehe oben), 100 g Apfelwasser aus 50 g Rückstand und 150 ml Wasser, ev. frische Kräuter

Apfelstrudelrückstand, Kräuter und Wasser in einem Topf zum Kochen bringen und 5 Minuten köcheln lassen. Abdrehen und die Flüssigkeit durch ein feines Sieb abseihen. Die Flüssigkeit auf eine zimmerwarme Temperatur abkühlen lassen und nach und nach mit dem Pürierstab in die zimmerwarme Salbe einarbeiten. In Tiegel füllen.

Lippenpflege

1 TL fein geriebene Orangenschale, 1 EL fein geriebene Rote Bete, 1 EL Honig, 50 g Kokosöl, 50 g Kakaobutter, 20 g Jojobaöl

Orangenschale, Rote Bete und Honig mischen und ½ Std. stehen lassen, anschließend die ausgetretene Flüssigkeit durch ein Teesieb gut auspressen. In einem Topf diesen Saft und die weiteren Zutaten zum Schmelzen bringen. Vom Feuer nehmen und erkalten lassen, bis sich die Masse zu verfestigen beginnt. Die Konsistenz sollte nicht mehr flüssig und klar, sondern geschmeidig, leicht trüb und cremig sein. Mit einem Milchaufschäumer oder im Standmixer alle Komponenten zu einer homogenen Masse vermischen. In Gläschen füllen und kalt stellen, bis sie fest wird.●

Im Visier der WKO

Wie Lebensmittelkooperativen ins Visier der Wirtschaftskammer geraten sind, und warum das fragwürdig ist. VON RICHARD SCHACHINGER.

Links neben der Bundesstraße ragt die Shopping-Mall mit ihren 32.000 m² Verkaufsfläche in die Höhe. Auf der rechten Seite liegt die historische Innenstadt, die – mit Leerständen konfrontiert – um ihre Zukunft ringt. Diese Momentaufnahme stammt aus dem oberösterreichischen Vöcklabruck. Und doch könnten wir uns in so gut wie jeder anderen Region Österreichs befinden: Massenkonsum, Bodenversiegelung und Individualverkehr sind bestimmende Faktoren in der hiesigen Flächenwidmungspolitik. Als hätte jemand im großen Maßstab „Copy&Paste“ gedrückt, wird dadurch unsere Kulturlandschaft geprägt – oft genug zu Lasten der ökologischen und (land-)wirtschaftlichen Vielfalt vor Ort.

Trends wie diese entwickeln sich allerdings selten einseitig. Sie sind auch Anstoß und Nährboden für Alternativen, die sich insbesondere auch in einer möglichst nachhaltigen, regionalen wie saisonalen Ernährungsweise widerspiegeln: Das weiß auch die 29-jährige Bio-Bäuerin Stefanie Reisenberger zu schätzen, die für ihre solidarische Landwirtschaft „SOLAWI“ einen ehemaligen Leerstand in der Bahnhofstraße nutzt. Seit zwei Jahren verkauft sie dort je eine Kiste voller Gemüse an stets dieselben 33 Konsumenten und Konsumentinnen. Diese finanzieren mit ihrem Abo die Gemüseproduktion, tragen aber auch das Risiko von Ernteausfällen mit. Im Gegenzug haben sie regelmäßigen Zugang zu frischem Gemüse aus der Region und wissen, wer es wie produziert. Diese Gewissheit und die direkte Verbindung von Bauer bzw. Bäuerin mit den KonsumentInnen bilden auch die Basis von Lebensmittelkooperativen, den so genannten „Food Coops“.

Es geht um das Stärken regionaler Wirtschaftskreisläufe

Sie lassen sich als strukturiertere Variante der „SOLAWI“ lesen: Ein Zusammenschluss von Haushalten und Einzelpersonen bezieht selbstorganisiert biologische Produkte direkt von lokalen Bauernhöfen, Gärtnereien oder Imkereien. Erstmals Fuß gefasst haben derartige Initiativen in Österreich um die Jahrtausendwende in Wien, damals noch in erster Linie als studentisches Statement gegen den anonymen Massenkonsum in Supermärkten. Mittlerweile hat sich die Motivlage ausdifferenziert und beruht auf zentralen Aspekten der Regionalentwicklung: Es geht darum, regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken und sich möglichst gut von Abhängigkeiten – wie beispielsweise globalen Transport- oder Kapitalströme – zu lösen. Aus Sicht der ProtagonistInnen ein Entwicklungspfad in Richtung regionaler Selbstständigkeit und Lebensqualität, der sich offenkundig großer Nachfrage erfreuen kann: Zuletzt haben sich zahlreiche Kooperationen außerhalb der Ballungsräume gegründet – für gewöhnlich mit wohlwollender Unterstützung der Kommunalpolitik bzw. im Rahmen von „Agenda 21 – Prozessen für einen Lebensraum der Zukunft“.

Die Wirtschaftskammer sieht Konkurrenz zum Einzelhandel

Fünf dieser oberösterreichischen Food Coop-Vereine stehen nun allerdings unfreiwillig im überregionalen Rampenlicht: Die Wirtschaftskammer (WKO) sieht in den Kooperativen eine Konkurrenz für den Lebensmittelhandel und verortet eine unbefugte Gewerbeausübung – vorbei am Fiskus und der Lebensmittelaufsicht. In einem Schreiben an die Vereine hat die WKO kürzlich zur Gewerbeanmeldung aufgefordert – andernfalls drohe eine Anzeige. Dieses Vorgehen mag in Härte und teils historisch aufgeladenem Tonfall („wehret den Anfängen“) überzogen erscheinen. Doch angesichts schwächelnder Konjunktur und neuen Vorschriften – Stichwort Registrierkassenpflicht – sind Form und Zeitpunkt der Offensive wohl kein allzu überraschender. Darauf deutet zumindest auch eine weitere WKO-Aussendung aus Oberösterreich hin, wonach so genannte „Spaßvereine mit ihren Festen Gesetze missbrauchen“ würden.

Tatsächlich ist einem Verein – im Gegensatz zu einer Genossenschaft – der wirtschaftliche Vorteil für seine Mitglieder untersagt. Für die Food Coop-Mitglieder mögen das ehrenamtliche Engagement und der direkte Kontakt zur Landwirtschaft zweifelsohne ein Gewinn sein – allerdings kein materieller. Sie betreiben nach eigener Auffassung eben keinen Handel, sondern würden lediglich den direkten Verkauf von ErzeugerInnen an KonsumentInnen sicherstellen. Insofern erscheint auch der Konkurrenz-Vorwurf paradox, sei doch just der Mangel an lokalen Lebensmitteln ein wesentliches Gründungsmotiv und der Geldtransfer ein äußerst bescheidener. Aus Sicht der WKO hingegen begründe sich der Vorteil schon alleine im fehlenden Zwischenhandel bzw. der wegfallenden Preisspanne. Entsprechend groß sind der Unmut der Betroffenen und die mediale Aufmerksamkeit in den letzten Tagen.

Eine Lösung am Verhandlungstisch wird gesucht

Ob nun ein Gewerbe vorliegt oder nicht: Diese Frage wird wohl von der jeweiligen Handhabe abhängen. Die Rechtslage ist nämlich nicht eindeutig bzw. guter Rat spärlich – schließlich bewegt man sich als demokratischer Verein schnell im Zwischenstromland der Interessen von Wirtschafts- und Arbeiterkammer. Jedenfalls ist schon jetzt gewiss: Die Entscheidung dieser Causa wird als Präzedenzfall bundesweite Auswirkungen auf Lebensmittelkooperativen haben – im Positiven, wie im Negativen. Dessen sind sich auch der zuständige Landesrat Rudi Anschober und „Bio Austria“ bewusst bzw. bemühen sie sich Anfang Mai um eine Lösung mit der WKO am Verhandlungstisch. Ungeachtet dessen bezeugt diese Kontroverse, wie sehr Food Coops als ernstzunehmende Bewegung bereits in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. ●

Richard Schachinger (@schach_spieler) ist Soziologe und Geschäftsführer der Kulturplattform Oberösterreich.
Mit freundlicher Genehmigung von BIORAMA - Magazin für nachhaltigen Lebensstil (www.biorama.at).

TTIP, Kunst & Kultur

Podiumsdiskussion am 25. Mai 2016 in Leonding

Am 25. Mai wurde zum Thema TTIP und Kunst & Kultur im Stadtsaal Leonding heiß diskutiert. VON MELANIE MIKO

Der folgende Artikel gibt eine kurze Zusammenfassung über die wichtigsten Statements und Inhalte der Diskussion. Für alle, die sich eingehender mit dem Thema befassen möchten, gibt es den Live Mitschnitt zum Nachsehen auf dorftv.

Für Stefan Becker ist die Anti-TTIP-Bewegung die größte Bürgerrechtsbewegung Deutschlands. Um diese zu unterstützen haben die Swipes als ihre Form des Protests das Musikvideo Best tip: no Ttip im ironischen Country-Gewand gedreht. Die Band beschäftigt sich immer schon mit sozialkritischen Themen. Für Stefan Becker ist es wichtig, eine Stimme als Künstler zu finden, alle Formen des Protests sind legitim und Musik ein einfaches, plakatives Mittel, um sich mitzuteilen. Dabei ist das Hauptproblem nicht das Chlorhuhn, sondern das, was danach kommt. In Frankreich zum Beispiel können SängerInnen von Musikförderung leben. Was ist aber, wenn in Zukunft ein Großkonzern eine Stadt verklagt und diese Strafe zahlen muss? Wo wird dann gespart, wenn das Geld weg ist? Stefan Becker fürchtet im Kulturbereich. Ein anderes bedrohliches Szenario für KünstlerInnen wäre, wenn sie aufgrund von Zensur keine Bühnen mehr finden, weil ein Musikvideo gegen Chlorhühnchen dann vielleicht nicht mehr möglich ist, aus Angst, dass der Hersteller der Hühnchen wegen des Imageschadens auf Schadenersatz klagt. Es ist die Verantwortung jedes Bürgers und jeder Bürgerin, darüber zu reden. Stefan Becker macht das unter anderem mit seinen Ansagen bei Konzerten. In Deutschland ist laut Umfragen mittlerweile jede|r Dritte gegen TTIP, ein Problem, das Merkel & Co. nicht mehr ignorieren können.

Gernot Almesberger richtet seinen Fokus gerade auf CETA, ein kleiner Fisch im Freihandelsteich – Europa verhandelt derzeit 20 verschiedene Freihandelsabkommen, unter anderem mit Singapur. Er hat sich inzwischen schon ca. 3.000 Stunden hauptsächlich ehrenamtlich mit der Materie beschäftigt. 44 Organisationen (Zivilcourage Innviertel, IG Milch, ÖGB, IG Fleisch, SPÖ, u. a.) gehören der überparteilichen Initiativplattform „TTIP stoppen für OÖ“ an. Laut EU-Studien sollen durch Freihandelsabkommen 2 Millionen Arbeitsplätze geschaffen werden, die Gefahr besteht jedoch darin, dass der Binnenmarkt um 30% einbrechen könnte. Eines der Handelshemmnisse, das abgebaut werden soll, ist beispielsweise die Auszeichnungspflicht. Das Herkunftsland von Produkten wie Milch müsste demzufolge nicht mehr angegeben werden. Die USA, mit der das Freihandelsabkommen TTIP gerade verhandelt wird, hat das UNESCO Übereinkommen zum Schutz der kulturellen Vielfalt, auf das sich viele berufen, nicht unterzeichnet. Außerdem basiert TTIP auf Negativlisten, sprich: Alles, was nicht dezidiert ausgeschlossen wird, ist Teil des Abkommens. Zukünftige Ergänzungen sind nicht möglich. Wir alle müssen uns an Minister, Nationalratsabgeordnete, den Bundeskanzler wenden um CETA zu verhindern, da es sich um ein völlig intransparentes Abkommen handelt. Die Leute, die Zutritt zu den Leseräumen haben, müssen anmelden, welche Teile gelesen werden und mit ihrer Unterschrift versichern, dass sie mit niemanden über die Inhalte sprechen. Außerdem ist der Text so komplex formuliert, dass nur JuristInnen ihn verstehen können. CETA ist grundsätzlich fertig verhandelt, daher braucht es jetzt Druck von unten, die Basis kann vieles verändern. Früher waren bei Demonstrationen 800 Leute, heute sind es 3.400. Es gibt bereits Präzedenzfälle. Die EU hat mit Kenia das EPA-Abkommen verhandelt. Kenia hat sich geweigert, zu unterzeichnen. Als Konsequenz hat die EU schrittweise die Zölle erhöht bis die Märkte in Kenia zusammenbrachen. Das ist Kolonialismus 2.0. Wir brauchen eine egalitärere Gesellschaft, denn diese Wirtschaft tötet.

Wolfgang Feistritzers Ventil ist der Humor, er verpackt seine Kritik in Kabarettform. Über seine Facebook-Seite erreicht er über 130.000 Menschen. Jede/r ist für ihn ein Multiplikator, der/die von seinen oder ihren Zweifeln berichten und sich austauschen kann.

Für Stefan Schlösser ist dabei der kleine Mikrokosmos Familie genauso bedeutend. Wenn sich alle beteiligen, ergibt das eine Bewegung, die nicht so schnell ins Stocken gerät.

Die Teilnehmer der Diskussion TTIP und Kunst & Kultur (auf Einladung der Kuva Leondinger Veranstaltungs- und Kulturservice GmbH) im Stadtsaal Leonding waren:
Stefan Becker und Stefan Schlößer von The Swipes – Punkrockband aus Frankfurt am Main; Wolfgang Feistritzer alias Petutschnig Hons, Kabarettist; Gernot Almesberger, Sprecher der Initiativplattform TTIP stoppen für Oberösterreich;
Diskussionsleitung: Martin Wassermair, Politikredakteur für Radio FRO und dorftv.

Melanie Miko ist zuständig für Projektleitung und Kulturvermittlung bei der Kuva Leonding - Veranstaltungs- und Kulturservice GmbH

Die Frage ist, wie man seine Stimme entsprechend seiner Persönlichkeit am besten erheben kann.

Enden möchte ich mit den Worten, die Martin Wassermair an den Schluss der Diskussion gestellt hat, die zu gleichen Teilen ermutigend und auffordernd sind: „Es liegt an uns allen, was daraus wird!“ Darum kommen Sie zum nächsten Vernetzungstreffen der Initiativplattform TTIP stoppen für OÖ, sprechen Sie Lokalpolitikerinnen an, nehmen Sie an der E-Mail-Aktion gegen CETA teil und vor allem bleiben Sie informiert!

Auch WIR GEMEINSAM hat als Organisation den offenen Brief an den Nationalrat betreffend CETA/TTIP unterzeichnet. Siehe http://www.wirgemeinsam.net/?S=News-Termine_News-Detail&D=gsmCCBaxqGs5.

Friedensfest

am Attersee

Zum achten Mal findet heuer vom 16. - 18. September das Friedensfest am Attersee statt. VON PAUL ETTL

An diesen drei Tagen gibt es wieder ein umfangreiches Programm: Vom gemeinsamen Singen und Trommeln, über Vorträge zu verschiedenen Themen, eine Ausstellung über Kornkreise und eine Ausstellung über Leo Tolstoi als Pionier der Gewaltfreiheit (und damit Vorbild für Mahatma Gandhi) bis zu Konzerten verschiedener Künstler. Ein Höhepunkt wird wieder das Konzert des spirituellen Rappers SEOM sein, der auch 2015 schon mit seinen Liedern und Texten begeistert hat. Neben dem großen Programm für die ganze Familie (Riesenseifenblasen, Gesichtsbemalung, Tanzen, etc.) gibt es auch internationale Küche.

Mehr über das Fest und aktuelle Informationen auf www.attersee-friedensfest.at

In Erinnerung an voriges Jahr ist die Vorfreude für das heurige Friedensfest riesengroß (Foto: Alois Endl / Dietmar Ematinger)

WIR GEMEINSAM beim Friedensfest

Nach dem Treffen der Regionen in Biberbach im April haben wir beraten, wann und wo wir das nächste Treffen machen möchten. Eigentlich war für heuer nichts mehr am Plan, sondern das nächste Treffen erst für Frühjahr 2017 in Altötting/Mühldorf geplant. Dann kam aber die Idee auf, im Herbst doch ein ungezwungenes Treffen ohne spezielle Tagesordnung und ohne großen Organisationsaufwand auszuschreiben und darauf entstand die Idee, dass sich die Mitglieder (Regionalvertreter aber auch alle anderen Interessierten) beim Friedensfest am Attersee treffen könnten.

So wurde mit den Veranstaltern des Friedensfestes vereinbart, dass es am Samstag den 17. um 14:00 Uhr beim Friedensfest einen kurzen Input von Tobias Plettenbacher über WIR GEMEINSAM geben wird und anschließend im großen Zelt ein überregionales WIR GEMEINSAM Treffen stattfindet. Es geht uns vor allem um das gemeinsame Feiern und den Erfahrungsaustausch untereinander. Was läuft gut in eurer Region? Was können wir besser machen? Was sind eure Visionen und Pläne? Wofür möchtet ihr begeistern? Was wollt ihr den anderen Regionen mitgeben? Was passiert in anderen Regionen?

Natürlich kann man sich auch schon vorher und dann nachher noch beim Fest aufhalten und vielleicht am Abend dem Konzert von SEOM beiwohnen.

Das vorläufige Programm

Freitag, 16. Sep. 16 Uhr offizielle Eröffnung

Der Freitag - gewidmet allen Kulturen – lädt ein zu einem Gedankenaustausch & Dialog. Stimmungsvoll wird die Feuerzeremonie am Abend sein, zu der Vertreter verschiedener Kulturen und alle Besucher eingeladen sind, an der Abendzeremonie mitzuwirken.

- Begrüßung und Vorstellung der Friedensfestband „3 wise man“
- Tanz der Kulturen
- Friedensflotte
- Modenschau – Peace pleace
- Musikalische Darbietungen
- Dialog mit verschiedenen Kulturen und Fackelzug
- Agnihotra bei Sonnenuntergang, anschließend Feuer entzünden für Feuerlauf
- Abendkonzert

Samstag, 17. Sep. 10 – 24 Uhr

Zum FREE Day – AWAKE gehört ein buntes, freies, weltoffenes Programm, das auch zum Erwachen und (UM)-Denken anregt und tiefe Eindrücke hinterlässt.

- Stimmungsvoll wird am Samstag die Lichterkette sein, wo wir symbolisch den Attersee „beleuchten“ werden.
- Meditation & Zeremonie als Einstimmung
- Begrüßung und Vorstellung der Friedensfestband „3 wise man“
- Vorträge & Workshops
- Friedensflotte
- „WIR GEMEINSAM“ beim Friedensfest (s. o.)
- Kinderprogramm
- Musikalische Unterhaltung verschiedener Künstler
- Musikalische Highlights für Jung & Junggebliebene
- Tanz & Bewegung
- Agnihotra bei Sonnenuntergang
- Modenschau - Peace pleace
- Abendkonzert mit SEOM - spiritueller Rapper aus Deutschland – bereits sehr bekannt – wird wieder das Publikum am Samstagabend mit seinem Konzert faszinieren.

Sonntag, 18. Sep. 10 – 18 Uhr

Der Sonntag - FAMILIENTAG - beginnt mit einem Friedensfrühstück

- Begrüßung
- Musiker geben ihr Bestes und präsentieren ihre Vielfalt
- Friedensmandala
- Tanz & Bewegung
- Vorträge & Workshops
- Friedensflotte
- Modenschau - Peace pleace
- Kinderprogramm
- Trommeln zum Ausklang

Eine kleine und „sinnvolle“ Erinnerung an das Friedensfest gehört natürlich auch dazu!

Ein vielfältiges Angebot ihrer Ware bieten die zahlreichen Aussteller an, die wir heuer auf der Bühne mit ihren Produkten vorstellen werden.

Der Verein *AKULTUM* und die ARGE-Friedensfest sind bemüht, auf gesunde Ernährung zu achten und bieten neben der „Nahrung für die Seele“ auch internationale & vegane Küche mit SOUL-SOUP, DHARAMSALA, sowie Natursäfte vom Biobauern.

In der süßen Abteilung werdet ihr mit Cafe & Kuchen aus Monis „Backstube“ verwöhnt.

Natürlich kann sich das Programm bis zum September noch ändern. Aktuelles ist daher dann auf der Webseite www.attersee-friedensfest.at zu finden.●

Neu auf der Homepage

Was Oma noch wusste…

Hartkirchen-Umgebung (A) Ein neuer Stammtisch in Haibach ob der Donau für gesundheits- und naturbewusste Selbermacher und Selbermacherinnen – und solche die es noch werden wollen - wurde ins Leben gerufen.

Die Nachrichten sind voll davon. Pestizide im Bier, Aluminium im Deo, Chemie in der Marmelade. Gesund ist das alles nicht. Und vieles dazu meist auch noch teuer. Hier am Land könnten wir uns - zumindest in einigen Bereichen - selbst behelfen, wenn …

… ja, wenn man wüsste wie es geht. Unsere Großeltern wussten es noch und haben ihren Töchtern, Söhnen und Enkeln manchen Trick verraten. Wer kennt noch ein biologisches Haarwaschmittel für 0 Euro? Wie kann man Putzmittel aus Kastanien selbst herstellen? Nur zwei Beispiele von vielen, die wir untereinander austauschen können – wenn wir wollen. Jeder und jede kann etwas beisteuern und profitiert vom Wissen der anderen.

Das erste der bisherigen vier Treffen fand am Dienstag 29. 03. 2016 im Haus der Begegnung statt. Vom Null-Euro-Shampoo waren alle begeistert, beim letzten Mal haben wir u. a. von Zahnputzmittel aus Rosskastanien erfahren ... es sind so viele Themen, über die wir uns ins fröhlicher Runde austauschen... auch „Neue“ sind jederzeit willkommen!

Anmeldung erbeten bei Andrea Drescher (Tel. +43 650 4484597 bzw. andrea.drescher@wirgemeinsam.net).

Der nächste Stammtisch findet am 5. 7. 2016 um 19:00 statt. Genauere Infos findet ihr im News-Bereich der Homepage unter http://www.wirgemeinsam.net/?S=News-Termine_News&N=1&NewsKat=&RG=045N●

Neue Vorträge von Tobias Plettenbacher

Nach 3 Jahren habe ich mich entschieden, wieder vermehrt Vorträge zu halten.

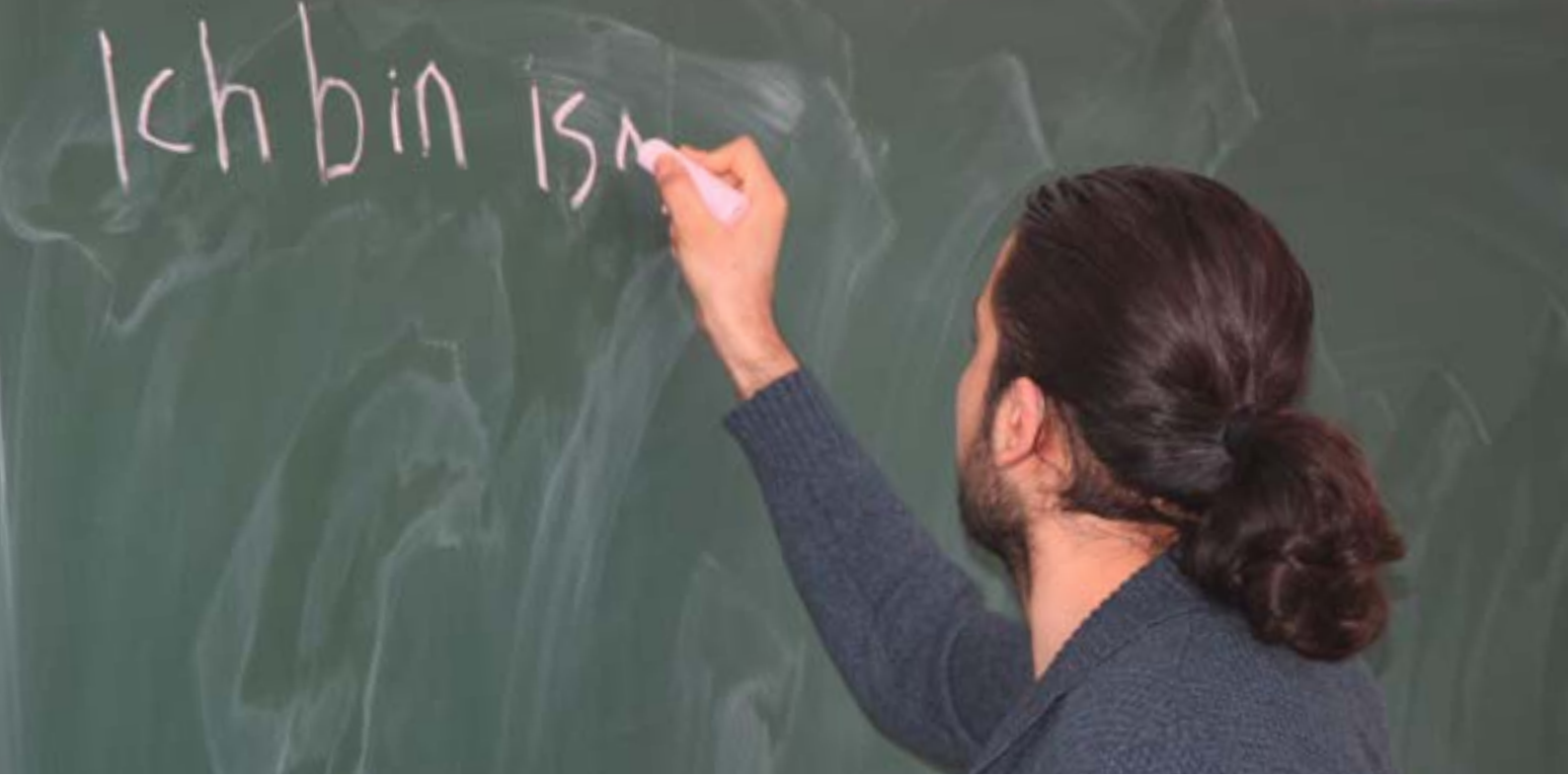
Die Entwicklungen in Richtung Bargeldverbot und Finanzdiktatur sind so erschütternd, dass es wieder Zeit wird, die Stimme zu erheben. Ganz neu sind die Vorträge „Das kommende Bargeldverbot“ und „Welt im Wandel“.

Alle Vorträge und Infos findet Ihr auf der Vereins-Homepage unter NEWS & TERMINE - Vortragsangebote: http://www.wirgemeinsam.net/?S=News-Termine_Vortragsangebot

Es ist eine Unterstützung für mich persönlich, für eure Regionalgruppe und den gesamten Verein, wenn ihr mich in eure Region zu einem Vortrag einladet. Da ich nun wieder von meinen Vorträgen leben muss, entstehen jedoch Kosten zwischen 100,- bis 450,- Euro, die durch Eintritt, Sponsoren etc. zu decken sind. Natürlich reduziere ich mein Standardhonorar für WIR GEMEINSAM.

Bei Interesse an einem Vortrag nimm einfach Kontakt zu mir auf, damit wir die weiteren Details besprechen können. Ich freue mich, wenn ihr mich kontaktiert oder anfordert!

Danke und Liebe Grüße,
Tobias Plettenbacher●



Waagrecht schreiben – für Araber nicht selbstverständlich (Foto: Manuela Oberhamberger)

Asylwerber in Bad Ischl

Menschen statt Zahlen sehen

Bad Ischl (A) Seit dem Jänner 2015 sind in der Starsteinerstiftung in Bad Ischl, einem ehemaligen Pflegeheim, AsylwerberInnen untergebracht. Zurzeit sind es 22 junge Männer und 2 Familien (in ganz Ischl sind es derzeit 124 Personen). Es sind Menschen aus dem arabischen Raum, also vorwiegend aus dem Irak und Iran, sowie Afghanistan, die hier wohnen und auf die Erledigung ihres Asylantrages warten müssen. VON ELISABETH STASTNY

In dieser Zeit, von der niemand weiß, wie lang sie sein wird, sind ihre Möglichkeiten stark eingeschränkt, was vor allem die Arbeitssuche betrifft, und – bedingt durch die geringen Geldmittel – auch die Freizeitgestaltung. Durch ihre Flucht und durch die Umstände, die dazu geführt haben, sind viele mehr oder weniger stark traumatisiert.

Eine Möglichkeit, diesen Menschen zu helfen, ist der Deutschunterricht. Ohne Kenntnis und Verständnis der Sprache sind Arbeitssuche und Integration unmöglich. Neben vielen anderen Freiwilligen versuche ich seit dem Herbst hier zu helfen, und betreue eine Gruppe von vier jungen Männern. Eigentlich ist es mir dabei auch um den Erhalt unserer eigenen Kultur und die Vermeidung von Konflikten gegangen, wie wir sie auch in Bad Ischl kennengelernt haben und auf die ich hier nicht näher eingehen will. Es gibt sehr viele Vorurteile und Gerüchte unter unseren MitbürgerInnen, die in teils offen rassistischer Hetze münden.

Ich werde das nicht verhindern können, ich kann nur meine eigenen Erfahrungen berichten:

In der Zeit, die ich mit diesen AsylwerberInnen verbracht habe, wurde mir als Frau stets der größte Respekt entgegengebracht, ich habe niemals beleidigende oder herabsetzende Äußerungen erlebt. Darüber hinaus machen mir der Unterricht und die – leider zum Teil immer noch auf Englisch geführten – Diskussionen Freude und erweitern meinen Horizont. Ich interessiere mich zum Beispiel für Geografie und habe mir einen Atlas zugelegt, um die Orte, von denen die Rede ist, besser zuordnen zu können. Was ich irgendwie als „lästige Pflicht“ begonnen habe, bereichert mein Leben.

Natürlich gibt es auch Schwierigkeiten, was zum Beispiel die regelmäßige Teilnahme am Unterricht betrifft: Da müssen Phasen von depressivem Rückzug überwunden werden, sprich: Die Schüler ziehen sich in ihre Betten zurück. Auch die Beschaffung von Unterrichtsmaterialien war nicht einfach. Die bestellten Bücher wären so spät eingetroffen, dass ich sie schließlich lieber selbst besorgte.

Obwohl die Deutschkurse inzwischen gut organisiert und vernetzt sind, freuen wir uns immer über jeden freiwilligen Helfer.

Es ist für unsere Schützlinge sehr wichtig, dass sie Kontakte zu vielen Menschen haben und Gespräche führen

können. Einer meiner Schüler hat mir das in einem Brief klargemacht: „Wie sollen wir Deutsch sprechen, wenn niemand mit uns spricht?“ Nur der Deutschkurs ist eben zu wenig.

Deshalb haben zwei meiner Schüler mit mir ein Tauschkreis-Treffen besucht und sich sehr über die herzliche Aufnahme gefreut, die sie als „Gasthörer“ dort gefunden haben. Dafür wollen wir uns hier beim Ischler Tauschkreis noch einmal bedanken!

Ich glaube, dass das der richtige Weg ist – Kontakte herzustellen, um allen, die es sehen wollen, zu zeigen: Hier handelt es sich nicht um Zahlen, die man hin und herschieben und einfach löschen kann, sondern um Menschen, die uns, obwohl sie aus einem anderen Kulturkreis stammen, doch sehr ähnlich sind in ihren Interessen und Ängsten, und die zu unseren Freunden werden können. Das ist der Weg zu einem gedeihlichen Miteinander, von dem alle mehr profitieren als von Hetzparolen und Angstkampagnen. Denn Angst macht vor allem das, was uns fremd ist.●

Neuigkeiten

aus dem Salzkammergut

Salzkammergut (A) Im November 2015 haben wir neu durchgestartet und seitdem wächst und gedeiht unsere Gruppe kontinuierlich. VON IRIS KÄSTEL

Neulich haben wir zum Beispiel eine Sammelrunde bei einem unserer monatlichen Treffen gemacht und das war das Ergebnis:

- Katarina arbeitet im Garten von Susanne
- Susanne hegt die Hühner von Monika
- Gabriele bietet eine Kunstwerkstatt für Kinder an
- Susanne sittet den Hund von Gabriele
- Monika gibt Nachhilfe in Englisch
- Roswitha hat Monika bei der Gartenplanung unterstützt und gemeinsam waren sie Pflanzen kaufen
- Iris hat für Stephan ein vergriffen geglaubtes Buch im Internet ausfindig gemacht
- Monika trifft sich in Kremsmünster zur Konversation in Italienisch
- Thomas hat die vom Sturm fortgerissene Regenrinne von Iris‘ Dach wieder fixiert
- ...

Eines ist uns klar: Unsere Nachbarschaftshilfe ist immer so lebendig, wie wir als Mitglieder aktiv sind.

Dass unsere Gemeinschaft wächst, wollen wir feiern und gleichsam die Idee unserer Nachbarschaftshilfe nach außen tragen: Wir haben zwei Gartenfeste mit Grillerei im Gemeinschaftsgarten von Ebensee angesetzt: am 28. Juni und am 25. August, jeweils ab 17:00 Uhr.

Der Gemeinschaftsgarten Ebensee ist einer der Knotenpunkte der Nachbarschaftshilfe Salzkammergut (Foto: Christa Tatár)

Wir sorgen dafür, dass Glut und Feuer vorhanden sind ;-)

Und ganz passend zu diesem Heft mit dem Schwerpunkt Essen werden unsere monatlichen Treffen ab September im Asiarestaurant Dao in Ebensee stattfinden; das kulinarische Ambiente wird uns sicher inspirieren.

Liebe Grüße aus der Regionalgruppe Salzkammergut!●

Teamklausur

Regionalgruppe Wels

Wels (A) Am 23. 4. traf sich das Team der Regionalgruppe zur jährlichen Klausur. VON PAMELA BRÜCKL-MAYR

Wir danken Nicola Abler-Reinalter für die professionelle Moderation und persönliche Begleitung an diesem bewegenden Tag!●

Auch dieses Jahr waren wir wieder mit Herz und Seele dabei

Dimitrios und Antje mit ihren biologisch erzeugten Orangen (Fotos: NETs.werk Steyr)

NETs.werk Hilfsaktion

Orangen und Mandarinen aus Griechenland

Dimitrios Stathogiannakos ist Orangen- und Mandarinenbauer in Griechenland (Süd-Peloponnes) und produziert richtig süße Bio-Orangen (seit vielen Jahren Bio, aber ohne Zertifikat) auf seinen 400 Bäumen. Die sind sehr fleißig und tragen 30 Tonnen Orangen. Wäre alles sehr gut, wenn der griechische Händler ihm nicht plötzlich nur mehr unglaubliche 7 Cent fürs Kilo geboten hätte. VON GERALD NEUMAYR VOM NETS.WERK ST. FLORIAN

Hier wollten wir vom NETs.werk nicht zuschauen und haben für ihn eine Hilfsaktion organisiert. Wir waren uns anfangs nicht sicher, ob wir es schaffen, 18.000 kg Orangen und 4.000 kg Mandarinen innerhalb von 2 Wochen verteilen zu können.

Aber wir haben es dank eurer Hilfe geschafft. Dafür möchten wir uns bei euch recht herzlich bedanken.

Der „Orangenfall“ könnte die Geburtsstunde eines Erzeuger-Konsumenten-Netzwerks sein. Zum Glück haben wir vom NETs.werk bereits vor 10 Jahren damit begonnen, Bio-Bauern zu unterstützen und einen gemeinschaftlichen Einkauf aus der Region zu organisieren. Denn auch in Österreich ist die Situation ernsthaft prekär. Seit 1960 haben mehr als zwei Drittel, bzw. 7 von 10 Bauern ihren Betrieb aufgegeben, da sie wegen der niedrigen Preise nicht davon leben können.

Wer keine agrarindustrielle Entwicklung will und gegen TTIP ein Zeichen setzen will, der kann das NETs.werk – Nachhaltig leben unterstützen. Denn das NETs.werk, zu finden unter: www.netswerk.at, setzt sich für gesunde, biologische Lebensmittel aus der Region ein und gewährleistet durch eine faire Bezahlung ein Weiterbestehen der produzierenden Bio-Bauern.●

Wir haben es geschafft!

Die erste Orangenhilfsaktion war ein großer Erfolg und wir haben es geschafft 22.000 kg zu bestellen, den LKW voll zu bekommen und zu verteilen. Dimitrios und Antje (Griechenland, Südpeloponnes) haben sich sehr über unsere Bestellung und wertschätzenden Rückmeldungen gefreut und natürlich auch über das Geld. Dimitrios und Antje bedanken sich ganz herzlich. Toll und DANKE für Deine Mithilfe! VON RENATE LIEDL VOM NETS.WERK LINZ-URFAHR

Der Erfolg hat uns ermutigt, weiter zu denken. Wir wollen eine dauerhafte Partnerschaft aufbauen und Dimitrios und Antje und in Folge anderen Bauern, die ohne Chemie und Kunstdünger naturnah bzw. biologisch wirtschaften, eine aufbauende Entwicklungsperspektive zu geben. So ergibt sich schon der nächste Schritt:

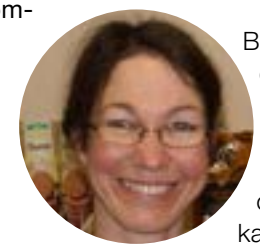
Die Schwester von Dimitrios wird für uns Ende Mai/Anfang Juni die späte Orangensorte California ernten. Diese ist saftiger, jedoch nicht ganz so süß wie die Sorte Merlin der letzten Lieferung. Da nun rechtzeitig geerntet werden kann, sind die Orangen noch gut 2 Wochen lagerbar und werden NICHT gewachst. Die Schale kann nun bedenkenlos verwendet werden. Die Orangen kommen aus einem naturnahen Orangengarten und sind ungespritzt.●

Themen Schwerpunkt ESSEN

Gedanken einer Greißlerin...

...zu vereinsorganisierten Food Coops

Gusental (A) Schön, dass sich viele Menschen Gedanken darüber machen, wo Ihre Lebensmittel herkommen und sich auch, weil das ja nicht immer so klar ist auf die Füße stellen und gemeinsam mit Gleichgesinnten schauen, wo sie das eine oder andere herbekommen. VON ULRIKE THOMA



Ja, das eine oder auch das andere lässt sich von regionalen Bauern gut kaufen und allen ist damit gedient.

Wie sieht es aber aus mit all den anderen Produkten, die über Food Coops nicht so leicht organisiert werden können weil dazu ein Großhandel notwendig ist und man leicht ins Gewerbliche rutscht? Wieviele Food Coops verträgt der örtliche Nahversorger? Je länger man darüber nachdenkt, umso mehr Fragen tauchen auf, wie ein Nebeneinander gut gelingen kann.

Ich glaube, dass es nur gelingen kann, wenn wir wissen was wir mit unserem Tun bewirken. Food Coops sind zur Unterstützung kleiner bäuerlicher Betriebe, die auf Grund ihrer Größe oder Pauschalierung gar nicht an den Lebensmittelhandel liefern können oder wollen, eine tolle Sache.

Blöd - in dem Fall für mich als Greißlerin - würde die Sache dann werden, wenn all meine Kundinnen und Kunden Fleisch, Milch, Brot, Obst und Gemüse und andere bäuerliche Produkte über Food Coops beziehen. Denn vom Salz, Ketchup oder der Schokolade, die dann noch bei mir gekauft würden, könnte ich nicht leben.

Fazit: Gut überlegen wie ein sinnvolles Nebeneinander oder vielleicht auch Miteinander gelingen kann, ohne Ärger, ohne Konkurrenzgedanken und vor allem ohne die Wirtschaftskammer. Die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln und die Rettung kleinbäuerlicher Strukturen müssen wir alle beherzt angehen, die KonsumentInnen, die Food Coops und kleine Läden wie beispielsweise die Biogreißlerei in Engerwitzdorf oder auch der Winklermarkt.

Gute Ideen bitte weitersagen!

Ulrike Thoma betreibt die Biogreißlerei „Zur Dorfschmiede“ in Engerwitzdorf. Öffnungszeiten und Adresse siehe letzte Seite.

WIR GEMEINSAM und „unsere“ Flüchtlinge

Schön, dass es in Rif den „Tauschkreis“ gibt – und dass ich dabei sein darf

Tennengau-Nord (A) Schon so manches Regal hat mir einer montiert, oder mir den Computer wieder eingerenkt – aber mein Angebot, Nachhilfe in Französisch oder Spanisch, allgemeine Lernhilfe für Schüler u. ä. hat niemand gebraucht. VON KRISTIN MÜLLER

Nun haben wir seit November syrische Flüchtlinge in Rif. Betreut und einquartiert von Leuten aus unserem Kreis, allen voran vom Sozialkreis der Pfarre, welche ihrerseits auch Mitglied ist und uns, z. B. für unsere Plausch- und Tausch-Abende ihre Räume zur Verfügung stellt. Und jetzt

habe auch ich meine Aufgabe gefunden: ich darf eben in diesen Räumen ehrenamtlich Deutsch unterrichten – als Ergänzung zum „offiziellen“ Deutschkurs, den alle besuchen.

Nicht alle kommen zu mir, weil drei junge Männer an der Uni mit 4 Wochenstunden genug haben. Aber ich „habe“ 5 Erwachsene, wobei zu den 2 Ehepaaren auch je zwei Kinder gehören, und die zwei kleinen, die noch keinen Kindergarten-Platz haben, auch meist dabei sind. Da geht’s also bunt zu: Die Kinder müssen beschäftigt sein, und das ist oft sehr nützlich, wenn man neue Wörter und Begriffe anschaulich vorführen will: Etwa groß und klein, essen und trinken, ja auch „kochen“ mit Töpfen, Geschirr und Besteck in der Küche – verstecken spielen mit: Unterm Tisch, hinter dem Kasten, auf dem Sessel u. v. a. m.

Ein weiteres Tauschkreis-Mitglied gibt nun den beiden Männern eine Extra-Nachhilfe: Lesen und Schreiben - da

Groß und Klein sind mit Begeisterung bei der Feldarbeit dabei

haperts halt arg für über Dreißigjährige, die in ihrer Kindheit gerade einmal 4 Jahre in die Schule gegangen sind, und selbst die arabische Schrift nicht wirklich beherrschen.

Aber Deutsch lernen ist ja nicht alles: Die Familien laden gerne zum Essen ein (Lieblingsbeschäftigung: Kochen – syrische Küche!), und unsererseits nehmen wir sie gerne zu Ausflügen mit, mit den Kindern natürlich. Da war zunächst einmal – als wir endlich ordentlich Schnee hatten - Rodeln; für alle eine Neuheit, war das eine Gaudi! Und Schifahren lernen: Ein Tauschkreis-Freund hat eine ganze Sammlung von Schiern und Zubehör zum Herborgen und ein anderer, selber vier Kinder, ein großes Familienauto, wo genügend Leute hineinpassen samt Schnee-Spaß-Material!

Dann haben wir in Salzburg das Spielzeug-Museum, das wunderbare Freilichtmuseum in Großgmain – mit der Mini-Eisenbahn, einer herrlichen Attraktion... und in Hellbrunn den Zoo. Viele schöne Spielplätze gibt es auch, wo man überall zu Fuß oder mit dem Radl gut hinfahren kann. Und für den Sommer wartet ja noch so allerhand!

In Rif gibt es auch den „WIR GEMEINSAM“-Garten, wo „man“ und Frau samt Kind Beete anlegen darf, und, wenn diese schön betreut werden, dann auch ernten kann. Das sind wir erst vor kurzem angegangen - mit großer Freude und Eifer, auch bei den Kindern, wie man auf dem Foto sehen kann.

Und wir feiern auch Feste: „Wir gemeinsam“ waren die ersten, als wir sie im Dezember zum Tausch-Plausch-Treff eingeladen haben, aus dem dann ein erweiterter Advent-Abend wurde (wobei unsere vier Mädchen je eine Kerze anzünden durften). Die kulinarischen Beiträge waren natürlich syrisch!

Im Februar gab es ein großes Danke-Shukran-Fest im großen Gemeinde-Saal, organisiert von der Pfarre mit den betroffenen Tauschkreis-Mitgliedern; da kamen alle zusammen, die syrischen Freunde selbst und ihre Gastgeber und Betreuerinnen – da bogen sich erst die Tische von unglaublichen selbstgemachten Köstlichkeiten!!! Jede/r durfte etwas sagen: Was so neu ist in Österreich, und wir, wie es uns so geht mit unseren neuen Freunden... Dabei unvergesslich: Unser 7jähriger Liebling – sie geht in die erste Klasse und kann schon recht gut Deutsch – „...ich liebe Österreich und ich liebe euch!“

Auch Bilder gab es zu bestaunen – und neue wurden gemacht. Die Kinder spielten und tollten miteinander herum – da gibt es keine Sprachbarrieren.

„Integrations-Hilfe“? Was mich betrifft, kann ich selbst nur immer wieder dankbar sein: Ja, Deutsch lernen ist nicht leicht und Deutsch lehren erfordert viel Geduld – haben wir es ja bei unseren Schüler/inne/n nicht nur mit einer anderen Kultur und Religion zu tun, sondern auch mit einer völlig anderen Sprach- und Denkstruktur!

Aber ich lerne ja auch sehr viel; und wir alle, die wir es mit diesen Menschen, groß und klein, zu tun haben, machen doch ständig schöne Erfahrungen. Das fröhliche Miteinander, insbesondere mit den Kindern, das große Vertrauen, die Offenheit, die Hilfsbereitschaft, die Gastfreundschaft, die Dankbarkeit, die uns geschenkt werden.

Hamdulilah – Dank sei Gott!

Freilich gibt es auch Sorgen und Probleme und es bleibt noch viel zu tun. Aber da vertraue ich auf unsere positive Einstellung: „Wir gemeinsam“ schaffen das.●

AK Regionen-Treffen

Der WIR GEMEINSAM Nachbarschaftshilfe, bei uns in der blühenden Region Mostviertel

Mostviertel (A) Unsere Leiterin Heidi Ramskogler und wir im Team freuten uns richtig, wie sich der Mehrzweckraum der Volksschule Biberbach füllte. VON ROSAMARIA KERN–HOCHSTRASSER

Viele TeilnehmerInnen brachten leckere Sachen mit, so war bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Die Moderation durch das reichhaltige Programm übernahm unser Team-Mitglied Mathias Weis.

Am Vormittag gab es viele interessante Berichte aus den Arbeitskreisen und aus den Regionen:

- Zu Gast war Ursula Fröhlich, die den Verein KiB children care vorstellte. KiB ist ein gemeinnütziger Selbsthilfeverein, der Eltern bei der Betreuung erkrankter Kinder unterstützt. Auch WIR GEMEINSAM-Mitglieder konnten in Zusammenarbeit mit KiB children care schon wertvolle Unterstützungsarbeit leisten.

- Die Regionalgruppe Flachgau Nord lud zum Fest der Begegnung am 11. Juni 2016 ein.

- Neu war diesmal der Programmpunkt „Erweiterung der Regionalwirtschaft".

Am Nachmittag präsentierten sich einige Mitglieder des Wirtschaftsnetzes vor Ort. In den Pausen konnte dort fleißig getauscht und gekauft werden.

Um 14:00 Uhr schenkte uns Paul Ettl seinen interessanten Vortrag zur Nachbarschaftshilfe und Regionalwirtschaft, bei dem ganz klar wurde, warum die enge Zusammenarbeit zwischen WIR GEMEINSAM Nachbarschaftshilfe und WIR GEMEINSAM Regionalwirtschaft sehr gewinnbringend für alle Beteiligten ist.

Betriebe aus dem Wirtschaftsnetz stellen sich vor:

- Thomas Abler - FRIEDISCH
  Gewaltfreie Kommunikation, bzw. FRIEDISCH, ist eine erlernbare Sprache. Sie hilft dabei, einfühlsam die Anliegen aller zu berücksichtigen. Lösungen entstehen dann mit Leichtigkeit, wenn die zwischenmenschliche Beziehung stimmt. Sprache ist ein Schlüssel zum Miteinander – www.friedisch.at
  Die Angebote von Friedisch können zu 30% in WIR-Stunden beglichen werden.

- Rosamaria Kern–Hochstrasser – NETs.werk Biberbach
  Das NETs.werk bietet die Möglichkeit, regional, biologisch, saisonal und fair einzukaufen. Es wird auf nachhaltige Verpackung (Glas bzw. Mehrwegsystem) geachtet. Eiertassen und Gemüseschalen werden ebenfalls wieder verwendet.
  www.netswerk.at/amwendepunkt/
  30% des Einkaufs können in WIR-Stunden beglichen werden.

Rahmenprogramm

Unsere Tänzerinnen Gerlind Schreier und Agnes Berger brachten Abwechslung und Schwung in die Runde. Wir freuten uns, dass uns Hermann Teufl (Gusental) mit seiner Gitarre zu einigen Liedern begleitete.

Mit einem kleinen Glas WIR GEMEINSAM Bärlauchsalz verabschiedeten wir unsere Gäste.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden, sowie an alle Fleißigen im Team. Danke an unsere drei Helfenden im Hintergrund Maria Hofschwaiger, Eva Langegger und Eva Kaltenböck und an alle, die uns so wunderbar beim Abbau geholfen haben.

„Full House" beim Regionaltreffen

Mit WIR GEMEINSAM schaffen einfach viele Hände in ganz kurzer Zeit enorm viel.●

Politik geht durch den Magen!

Alternative Lebensmittelkonzepte im Aufwind

Magdalena Glasner und Martina Follner, sind die Betreiberinnen der Vorratskammer in Wels. Die Vorratskammer vermittelt saisonale und regionale Bio-Lebensmittel über ein wöchentliches Online-Bestellservice zwischen BäuerInnen und KonsumentInnen und ist ein Partner von NETs.werk – Nachhaltig leben. Die beiden verfolgen dabei ein ganzheitliches Konzept, das beim persönlichen Kontakt zum Bauern beginnt und über den biologischen Anbau und die Verarbeitung der Produkte bis hin zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen geht. VON MAGDALENA GLASNER & MARTINA FOLLNER

Themen Schwerpunkt ESSEN

Mehr als 2/3 aller Lebensmittel werden in Österreich in Supermärkten umgesetzt. Der Rest fällt auf Außer-Haus-Konsum, wie zum Beispiel in der Gastronomie, in Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern. Ein verschwindend kleiner Teil wird von KonsumentInnen direkt beim Bauern oder beim Greißler um die Ecke, den es ja auch fast nicht mehr gibt, erworben. So erlangen die Lebensmittel eine Anonymität, die verschiedene Probleme mit sich bringt. Die KonsumentInnen wissen z. B. nicht mehr über die Lebensmittelproduktion und die daraus entstehende Wirkung auf Natur und Mensch Bescheid.

Der Anonymität des Lebensmittelsektors wollten wir etwas entgegensetzen. Es ist wichtig, dass man weiß, wo die Produkte herkommen, wer sie gefertigt hat, ob die Bauern oder Bäcker dafür einen fairen Preis erhalten und v. a. wie sie hergestellt wurden.

Wenn man einen Bezug zum Lebensmittel hat, die Geschichte dahinter kennt, dann entsteht auch eine andere Wertschätzung dafür.

Für den Einkauf der x-fach verpackten Produkte aus dem Supermarkt, bleibt trotz permanenten Aktionspreisdumpings viel Geld aber auch Zeit auf der Strecke.

Dem Essen wird auf verschiedensten Ebenen durch die Menschen Bedeutung zugeteilt. Was dabei oft vergessen wird ist, dass Essen auch eine politische Angelegenheit ist. Indem wir Essen, gestalten wir unsere Umwelt – im sozialen, ökologischen und ökonomischen Sinne. Politik geht durch den Magen!

Es gibt mittlerweile zahlreiche alternative Konzepte, wie und wo man nachhaltige Lebensmittel beziehen kann, egal ob über CSA-Projekte (Solidarische Landwirtschaft), Food-Coops oder ein Geschäft, wie wir es führen. Unter nachhaltig verstehen wir: soziale Verträglichkeit, ökologische Herstellung, ökonomische Fairness! Da gibt es für uns keine Alternative zu Bio, das ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Zweitens ist für uns die Regionalität der Produkte sehr bedeutend. Die hängt ja mit dem Bio-Gedanken auch eng zusammen – kleinräumige und geschlossene Stoff- und Energiekreisläufe in der Landwirtschaft halten langfristig Natur und die darin eingebetteten Agrarsysteme intakt.

Das schöne ist, dass diese neuen Lebensmittelbezugskonzepte nicht nur im urbanen Raum Fuß gefasst haben, sondern nun auch am Land immer präsenter werden.

Wenn man durchs Land fährt kann man beobachten, wie wir uns langsam aber sicher unserer gemeinsamen Lebensgrundlage entledigen, da werden ökologisch wertvolle Hecken und Bäume entlang der Feldstücke gerodet, biodiversitätsfördernde Raine verschwinden, weil jeder Quadratmeter unter den Pflug kommt, Äcker werden immer größer und verkommen zu Monokulturagrarwüsten. Dem wollen wir etwas entgegensetzen.

Zu Bio und Regional kommt dann auch noch die soziale und ökonomische Komponente. Wir kennen unsere Bauern & Bäuerinnen, wir kennen die Geschichte der Lebensmittel, die Menschen, die dahinter stecken und mit viel Liebe und Aufwand wunderbare und einzigartige Produkte in

Magdalena Glasner und Martina Follner, die Betreiberinnen der Vorratskammer in Wels (Foto: Vorratskammer)

handwerklicher Tradition herstellen. Und das versuchen wir auch so gut es geht unseren Kunden zu vermitteln. Wichtig sind auch faire Preise: Der Bauer hat nicht nur die Arbeit sondern auch das Risiko! Vergleicht man den Erlös, den die Bauern für ihre Rohware bekommen mit den Verkaufspreisen in Supermarktketten, dann fragt man sich schon öfters, wer verdient hier eigentlich das Geld und auf welcher Seite ist das Risiko zu finden? Wenn die Ernte wegen eines Unwetters ausfällt, bleibt der Bauer auf der Strecke. Zusätzlich drückt der Weltmarkt die Preise immer mehr. Das spüren besonders kleinstrukturierte, regional wirtschaftende Betriebe. Fallende Milchpreise und billige Futtermittel aus der Ukraine oder aus Südamerika setzen diese zusätzlich unter Druck.

Die große Nachfrage der Konsumenten an alternativen Lebensmittelkonzepten und die Zufriedenheit unserer Kunden bekräftigen uns, dass wir am richtigen Weg sind.

Es zahlt sich auf alle Fälle aus! Wir machen das ja auch für uns und unsere Familie. Wir möchten das regionale, vielfältige und frische Bio-Lebensmittelangebot nicht mehr missen.

Vorratskammer
Magdalena Glasner & Martina Follner
Schubertstraße 11
4600 Wels
www.vorratskammer.at

Grundversorgung

Ein Rückblick auf die Entwicklung im Arbeitskreis

Dieser Arbeitskreis ist mit der Strukturierung der Themen- und Aufgabengebiete von WIR GEMEINSAM entstanden: Eine Gesellschaft als Gruppe verbundener Menschen braucht in Grundzügen eine Versorgung mit dem Notwendigsten: Nahrung und Energie. So fanden sich schon von Beginn an Gruppen, die diese Themenbereiche bearbeiteten, Informationen über Möglichkeiten, Methoden und Technologien zusammen trugen. VON MARTIN DANNER

Im Lauf der Zeit wurden diese Stoffsammlungen strukturiert, überarbeitet und mit unserer Vision abgeglichen. Ein Dank allen engagierten Vor- und MitdenkerInnen, ohne die diese Aufgabe nicht zu bewältigen gewesen wäre: neben dem Wissen vieler Köpfe bedarf es der Weisheit vieler Herzen, um Möglichkeiten und Technologien auf Tauglichkeit und Nachhaltigkeit zu bewerten.

Ein Höhepunkt der Arbeit des AK Grundversorgung war sicherlich der Jahrmarkt der Möglichkeiten, der am 18. 1. 2014 im Cardijn-Haus veranstaltet wurde. Die Vielfalt möglicher Ansätze, die Lebensmittelversorgung für sich und andere zu organisieren, mit neuen Wegen abseits etablierter Marktlogik, zog eine große, bunte Menge an TeilnehmerInnen an, die viel an eigenen Möglichkeiten mitbrachten und sich von schon gelebter Praxis inspirieren ließen. Schon die Vorbereitung war eine Freude.

Eine Schwierigkeit der Umsetzung der Grundversorgung liegt in der Struktur der Aufgaben: Anlagen für Lebensmittel und Energie, egal ob Gärten, Äcker, Kraftwerke oder Heizungen, sind kostenintensiv und räumlich gebunden und so wenig kompatibel mit dem Gruppenansatz von WIR GEMEINSAM. Dennoch entstanden Initiativen wie z. B. WIR GEMEINSAM Gemüse in Alberndorf und andere Garten- und Ackerprojekte.

Als Akteure der Grundversorgung werden Konzerne im Agrar- und Energiebereich wahrgenommen, als einzelnes, zum Konsumenten „degradiertes“ Individuum kommt man sich schnell abhängig vor.

Diese Abhängigkeit ist nur teilweise und nur scheinbar: Mit eigener Initiative und Entschlossenheit kann im Garten oder Balkon Saisongemüse gezogen werden oder Photovoltaik den Strombedarf decken helfen. Leichter geht es in Gemeinschaften: Gemeinschaftsgestützte Landwirtschaft kann 1:1 einen Gutteil der Lebensmittel bereitstellen, die eine Familie braucht. Und das ermöglicht dem Landwirt ein faires Leben mit nachhaltiger Produktion. Fairtrade im eigenen Land ist schon notwendig!

Auch im Energiebereich gilt es, die abhängig machenden Strukturen zu identifizieren und alleine oder gemeinsam alternative Strukturen zu errichten. Mit Kirchturm- und Gartenzaunpolitik ist da wenig auszurichten.

Das Wort Grundversorgung schwingt noch stark mit in dem Denken der „Versorgung“ als passive Rolle gegenüber „Unternehmern“ als Versorger. Die Aufgabenstellung wird sich viel mehr in der Förderung haus- und gemeinwirtschaftlichen Denkens und Handelns entwickeln müssen, die Strukturen schafft, Menschen stärkt und Gemeinschaften fördert. Viele Möglichkeiten liegen vor uns, wir brauchen nur die Teile zusammenzufügen.●

Wiederverwerten

Statt Verschwenden

Gusental (A) Otto Adlesgruber, langjähriges Mitglied der Regionalgruppe Gusental, hat beim Juni-Treffen sein spannendes Projekt „MUNAH* Reststoff-Verwertung“ vorgestellt. VON ELKE SACKEL

Hinter diesem Namen verbergen sich zwei clevere Ideen, die sich gegenseitig ergänzen und verstärken:

- Einerseits soll eine Sammel-Plattform entstehen, auf der verfügbare und noch gut brauchbare Reststoffe aller Art schön übersichtlich zur weiteren Verwendung angeboten werden,

- andererseits soll diese Initiative auch allen Menschen, die eine Beschäftigung suchen, die Möglichkeit bieten, ihr Können und ihre Freude am Tun einzubringen, indem sie die vorhandenen Reststoffe verwalten, lagern und aufbereiten.

Woher kommen die Reststoffe?

Otto möchte alles sammeln und weitergeben, was noch gebraucht werden kann und daher nicht auf dem Müll landen sollte, angefangen von Möbeln, Hausrat, Werkzeug, Gartensachen bis hin zu Baustoffen aller Art, Fliesen, Farben, Dämmstoffen, Fenstern und Türen, Werkzeugen und Maschinen. Jede und jeder ist eingeladen, Dinge, die er/sie selbst nicht mehr haben möchte, an die Initiative MUNAH weiter zu geben. Jede und jeder, das müssen nicht private Einzelpersonen sein. Auch Unternehmen bleiben manchmal auf alten Waren oder Restposten sitzen, die sie vielleicht entsorgen müssen, obwohl sie noch nutzbar wären. Momentan kümmert Otto sich gerade um zwei Häuser, die komplett ausgeräumt werden sollen. Alles, was in diesen beiden Häusern an Brauchbarem zu finden ist, möchte er für MUNAH aufbereiten.

Otto und sein Team suchen dringend nach geeigneten Räumlichkeiten für MUNAH, in denen alle diese Schätze gelagert und aufbereitet werden können.

Wie finden interessierte Menschen bei MUNAH genau das, was sie brauchen?

Dafür muss eine Internet-Plattform aufgebaut werden, die nicht nur aktuelle Listen der vorhandenen Reststoffe, sondern auch ein praktisches Suchsystem und aussagekräftige Bilder zu den angebotenen Dingen zur Verfügung stellen kann. Diese Plattform muss natürlich auch beworben und bekannt gemacht werden, dazu braucht es Informationsmaterialien, die gestaltet und gedruckt werden müssen.

MUNAH braucht Menschen, die bei der Erstellung einer Internet-Plattform, einer geeigneten Datenbank und den nötigen Werbemitteln helfen können.

Wer kann bei MUNAH mitarbeiten?

Otto drückt es so aus: „Es sollen Menschen aller Klassen bei MUNAH Beschäftigung finden.“ Jede und jeder, die/der an diesem Projekt mitarbeiten kann und möchte, ist herzlich willkommen. Zu tun gibt es mehr als genug:

Abbau - Demontage - Abtransport - Reinigung - REPARIEREN durch kluge, vielseitige, kreative, Handwerker in den verschiedensten Bereichen wie Tischler, Elektriker, Schlosser, Maurer, Zimmerer und alle findigen, fleißigen Tausendsassas - Lageraufbereitung - Sortieren - Lagerverwaltung - Verkauf und Verwertung - Zustellservice - Montagen und viele Hilfstätigkeiten dazwischen.

Das alles und vielleicht noch mehr will MUNAH in Zukunft anbieten.

Otto hat mit MUNAH eine wirklich große und großartige Idee, die nicht nur vielen Menschen sondern auch unserer Umwelt dienen wird. WIR GEMEINSAM wünschen ihm bei der Umsetzung das Allerbeste und wir hoffen, dass sich viele Menschen melden, die zu diesem Netzwerk der helfenden Hände beitragen wollen.●

Kontakt:
Otto Adlesgruber
+43 664 1117812
otto.adlesgruber@aon.at

** Munah ist ein arabischer Mädchenname und bedeutet „Geschenk Gottes“*

Auszug Marktzeitung

Neue Angebote seit 1. 04. 2016

Die Angebote sind gruppiert nach Hauptkategorien (Amt-Büro, Besuche, Betreuung, Gespräche, Freizeit, Garten, Haushalt, Notfälle, Kinder, Bildung, Mobilität, Technik, Winter, Sonstige) und Unterkategorien entsprechend dem Anmeldeformular.

Die Angebote selbst sind alphabetisch nach Regionen (AL Alberndorf, AM Altötting-Mühldorf, AS Andorf-Schärding, BI Bad Ischl, BS Braunau-Simbach, EG Eggenfelden, EG Salzkammergut, FM Flachgau Mitte, FN Flachgau Nord, GU Gusental, HA Hausrucklandl, HA Hallein, HU Hartkirchen Umgeb., KR Kremsmünster, LI Linz, LL Linz Land, MO Mostviertel, PA Passau, RI Ried i.I., RO Rottaler Bäderdreieck, SG St. Georgen/Gusen, ST Steyr, TN Tennengau Nord, VI vivo, WE Wels) und aufsteigend nach Postleitzahlen sortiert.

Neben jedem Angebot steht die Mitgliedsnummer. Die Kontaktdaten des Mitglieds kannst du der Mitgliederliste entnehmen, die du bei deinem Regionaltreffen oder Team bzw. im Büro erhältst (0664/ 1471410, info@wirgemeinsam.net).

ACHTUNG: Dies sind nicht alle Angebote, sondern nur die neuen seit 01.04.2016.

01 Amt-/Behörden-/Computer-Hilfe

0101 Schriftstücke schreiben

AM 84419 Schwindegg 1605
Schreibarbeiten in Jettenbach: wir suchen für unser fast-mitglied in jetttenbach unterstützung beim schreiben von behördenbriefen...

AM 84453 Mühldorf 1887
AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
BS 84359 Kirchberg a.I. 1886
FM 5201 Seekirchen 1883
LI 4040 Linz 1873
WE 4600 Wels 1868
Schriftstücke an die Behörden, Bescheidbeantwortungen und Ähnliches, was einer besonderen, gediegenen Formulierung bedürftig sei, gleite durch mein Denken und komme wohlgefällig, als trockener oder au…

WE 4600 Wels 1882

0102 Formulare ausfüllen

AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
FM 5201 Seekirchen 1883
LI 4040 Linz 1873
WE 4600 Wels 1882

0103 Abrechnungen

FM 5201 Seekirchen 1883

0104 Begleitung bei Amtsterminen

AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
EG 84329 Wurmannsquick 1865
WE 4600 Wels 1882

0105 Internetsuche (Preise...)

RI 4910 Ried i.I. 1862
Fragen zu Angeboten im Internet, sowie vergleiche von Preisen oder suche nach legaler gratis Software können gerne an mich gerichtet werden.

0107 Gedichte/Texte

AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
BS 84359 Kirchberg a.I. 1886
WE 4600 Wels 1868
einfach zum Träumen, Philosophieren, aus Interesse, was dabei rauskomme..... zu bestimmten Anlässen auch möglich (Geburtstage.....), noch viel interessanter und besprechenswerter: ein Initiativwort,…

0108 Fotobearb./Präsentation

BS 84359 Kirchberg a.I. 1886

0111 Sonst Computerarbeiten

RI 4910 Ried i.I. 1862
Sonstige Computerarbeiten: Hardware defekt? Windows startet nicht mehr? Alles ist so langsam? Einfach melden und ich werfe einen Blick drauf.

0112 Beratung PC-Kauf

RI 4910 Ried i.I. 1862
Beratung, Bestellungen sowie Zusammenbau von PC-Komponenten: Ich kann Maßgeschneiderte PC Systeme suchen, vergleichen als auch realisieren. Gern gehe ich auf individuelle Wünsche (Heimkino PC, Office …

0199 Sonstige*

PA 94032 Passau 664
Nachspeicheröfen verschiedene: Hallo. ich habe versch. Nachtspeicheröfen, ca. 8 Stück. Die Öfen sind zerlegt und die Steine sind separat gelagert aber leicht einzubauen. Die Öfen sind teils modern, te…

02 Besuchsdienste

0201 Plaudern, Lesen

RO 84364 Bad Birnbach 1861
Plaudern; Lesen, Basteln…

WE 4600 Wels 1882
Plaudern; Lesen, Basteln…

0202 Brett-/Kartenspiele

RO 84364 Bad Birnbach 1861

0203 Spazierengehen

AS 4791 Rainbach/I. 1878
WE 4600 Wels 1882

0204 Krankenhausbesuche

FM 5302 Henndorf 1877
WE 4600 Wels 1882

0205 Hilfe bei Betreuung

LI 4040 Linz 1537
Kinderbetreuung in den Sommerferien: Ich biete Kinderbetreuung in den Sommerferien an. 069912317945…

WE 4600 Wels 1882

0299 Sonstige*

WE 4600 Wels 1882
Einkäufe erledigen

03 Betreuung Tiere/Pflanzen/Haus

0301 Blumen gießen

AM 84453 Mühldorf 1887
AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
BS 84359 Kirchberg a.I. 1886
EG 4801 Traunkirchen 1888
RO 84364 Bad Birnbach 1861
WE 4600 Wels 1882

0302 (Haus-)Tiere füttern

AM 84453 Mühldorf 1887
AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
RO 84364 Bad Birnbach 1861
WE 4600 Wels 1868

0303 Hilfe mit Pflanzen

AM 84453 Mühldorf 1860
AM 84577 Tüssling 1885
KR 4540 Bad Hall 1889

0304 Hunde ausführen

LL 4061 Pasching 1178
Hund betreuen , Gassi gehen: Hab selber einen Hund und würde kurzfristig auch mit anderem Hund spazieren gehen .... selber krank oder Kind krank usw

RO 84364 Bad Birnbach 1861

0305 Pferde pflegen/striegeln

AM 84577 Tüssling 1885
RO 84364 Bad Birnbach 1861

0307 Haushüten im Urlaub

AM 84453 Mühldorf 1887
AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880

0399 Sonstige*

WE 4600 Wels 1882
Post bei Urlaub u. Postkarten holen....

04 Erfahrungsaustausch/Beratung

0401 über Kinder/Erziehung

AM 84577 Tüssling 1885
EG 4801 Traunkirchen 1888
WE 4600 Wels 1882

0402 übers Älterwerden

WE 4600 Wels 1882

0403 über Lebenskrisen/-Sinn

LI 4020 Linz 1863
RO 84364 Bad Birnbach 1861
WE 4600 Wels 1882

0406 über Gesundheit

AM 84453 Mühldorf 1520
Stressabbau, Durchatmen, Mehr Energie: :-)…

AM 84453 Mühldorf 1860
AM 84513 Töging 1592
Rückentraining: Tipps fürn Rücken mit sanftem Training aufrecht und ermüdungsfrei zu sitzen, stehen oder zu liegen, hin zu Beschwerdfreiheit.

AM 84577 Tüssling 1885
HA 4722 Bruck-Waasen 803
Grüne Kosmetik Workshops: In meinen Workshops zeige ich euch, wie ihr 100 % naturbelassene Körperpflege, wie Deos, Hautcremes, Shampoos, Zahnpflege usw. ganz einfach selber herstellen könnt. Nach dem …

LI 4020 Linz 1863
Nicht-Raucher mit Hypnose ohne Gewichtszunahme: Sie wollen aus eigenem Antrieb Nicht-Raucher sein? Viele Raucher haben den Wunsch aufzuhören und manache bringen auch den Willen dazu auf. Meist ist der

RO 84364 Bad Birnbach 1861

0410 Lernberatung f. Schüler

HA 5400 Hallein 1881
Englisch Nachhilfe alle Stufen: Biete Nachhilfe im Fach Englisch für alle Schulstufen. Gerne auch Korrekturlesen von Texten

WE 4600 Wels 1868
Lernberatung für Schüler VS/HS/AHS, Lerndiagnostik/Schwächenanalyse…

0499 Sonstige*

LI 4020 Linz 1863
psychosoziales Coaching…

LL 4061 Pasching 1216
Homepage / Folder / Flyer gestalten: Die neue Homepage, der neue Folder wird und wird nicht fertig? Dann helfe ich gerne bei der inhaltlichen Gestaltung, der Endredaktion und der Korrektur. *** TEXTCO…

05 Freizeit/Kreatives/ Veranstaltungen

0502 Reisen, Ausflüge

KR 4540 Bad Hall 1889
WE 4600 Wels 1868
Schlauchboot fahren: ein Qualitätsschlauchboot fristet ein selten genutztes Dasein, und sowohl es als auch ich würden sich freuen, eine gemütliche Bootsfahrt an einem See zu machen. An einem kleinen F…

0503 Tanzen

LI 4040 Linz 1873

0505 Konzert/Theaterbesuch

GU 4203 Altenberg 281
Begleitung: Als kreatives Wesen (Musik, Tanz,...) begleite ich Dich/Euch gerne zu künstlerischen Veranstaltungen. Ich freue mich auf Deine/Eure Anfrage. Näheres zu mir unter www.klangwelle.org

KR 4540 Bad Hall 1889

0506 Musizieren

GU 4203 Altenberg 281
klangwelle: www.klangwelle.org…

HU 4081 Hartkirchen 1791
Gitarren- und Flötenunericht für Anfänger und Gesangscoaching: Ich biete Begleitgitarre- und Flötenunterricht für Erwachsene und Kinder an. Auch für jene, die es gern ausprobieren möchten,ob das Instr…

0507 Gesundheit/Wellness

AM 84453 Mühldorf 1520
Lockeres Joggen in der Gruppe: 1. Termin: Mo, 04. Juli - 17:00, Mühldorf - Aussichtsplattform am Inn (Stat. 1b/c des Innauen Erlebnisweges / unterhalb des Hammerfußweges)

AM 84453 Mühldorf 1860
LI 4030 Linz 1285
Tai chi qi gong: Biete Tai Chi qi gong an. Das sind 18 einfache Übungen schnell erlernt, wirken ganzheitlich. Jeden Mittwoch um 18 Uhr Linz Wasserwald. Treffpunkt Sporthauptschule Meindlstraße 25 IN L…

0508 Hilfe bei Fest/Hochzeit

LL 4061 Pasching 1216
Geschenke zu besonderen Festen - Ich modelliere Luftballons!: Geschenke zu besonderen Festen Ich modelliere Luftballons. Je nach Aufwand brauche ich ca. 1-4 Stunden dafür, die Materialkosten bleiben i…

0510 Basteln/Dekorationen

BI 4820 Bad Ischl 1871
Wandmalerei

0511 Handarbeiten*

AS 4791 Rainbach/I. 1878
Filzpatschen, Socken

HA 4707 Schlüsslberg 752
alles umhäkelt: Wünschst du dir etwas Gehäkeltes? ich fertige gerne kleine Häkelarbeiten, z.B. eine Verkleidung für deine Trinkflasche, kleine Tiere, Socken, "Klorollenhut" mit lustigen Motiven, ...

0514 Sport/Bogenschiessen...

AM 84453 Mühldorf 1860

0599 Sonstige*

EG 4801 Traunkirchen 1888
Keramik bzw. töpfern

06 Hilfe im Garten

0601 Rasenmähen

AS 4783 Wernstein 478
Gartenhilfe im Sommer: Hallo liebe Wirler! Ich geh im Sommer auf Kur und brauche jemanden der sich in der Zeit um meinen Garten kümmert. Und eine Ansprechperson die mal nach dem rechten schaut wenn wa..

FM 5301 Eugendorf 1876
FN 5301 Eugendorf 1875
WE 4600 Wels 1868

0602 Laub rechen

AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
FM 5301 Eugendorf 1876
FN 5301 Eugendorf 1875

0603 Rasen/Beete gießen

AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
FN 5301 Eugendorf 1875

0604 Beete umgraben

FM 5301 Eugendorf 1876
FN 5301 Eugendorf 1875

0607 Obst/Beeren ernten

AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
EG 84329 Wurmannsquick 1865
FN 5301 Eugendorf 1875

0608 Holz machen/spalten

AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
WE 4600 Wels 1868

0610 Pflanzenzucht/-setzen

FM 5301 Eugendorf 1876
LL 4061 Pasching 1178
div. winterharte Blumen abzugeben: div. winterharte Blumen abzugeben rosa blühende Herbstanemone , div. Taglilien , Schwertlilien, Glockenblumen hoch, Malven, usw.

0611 Beete mulchen/jäten

AM 84453 Mühldorf 1520
Beete mit Heu/Grünschnitt mulchen: (nur Stadtgebiet Mühldorf und Gemeindegebiete Polling und Mettenheim)

AM 84508 Burgkirchen/Alz 1880
FM 5301 Eugendorf 1876
FN 5301 Eugendorf 1875
LI 4040 Linz 879
Hilfe im Garten: Helfe beim Jäten und Mulchen der Beete. Habe selber einen Garten und teile gern meine Erfahrungen.

0612 Teich reinigen

FM 5301 Eugendorf 1876

0613 Pool reinigen

WE 4600 Wels 1868
Großreinigung nach dem Winter, Reinigung während des sommerlichen Betriebes bei Bedarf;…

0699 Sonstige*

AM 84513 Töging 1652
Verleih von Gartengeräten/Maschinen: Rasenmäher defekt--Motorsäge geht nicht--Grill verrostet ???? Kein Problem einfach--Leihen von Wir gemeinsam-- Unter Tel; 0152 04262372

LI 4040 Linz 1874
Hilfe im Garten - gerne auch schwere körperliche Arbeiten…

07 Hilfe im Haushalt

0701 Reinigungsarbeiten

FM 5301 Eugendorf 1876

0704 Wäschewaschen

LI 4040 Linz 1874
Hilfe beim Kochen: persische Küche (süß und/oder sauer)…

0711 Backen

FN 5152 Michaelbeuern 787
Kuchen, Torten: Backe für jeden Anlass, wenn es terminlich möglich ist…

0799 Sonstige*

EG 4814 Neukirchen 1214
Bremscheiben: Eine Bremscheibe beim Ford Focus misst vorn 22mm stärke mit 21,5 geben die keinPickerl mehr . Verschleissgrenze 20mm Ich dreh sie sauber um sie weiter verwenden zu können. bringt die dop…

08 Hilfe in Notfällen

0801 Entrümpeln (Keller...)

LI 4040 Linz 1873

0802 Übersiedeln/Transporte

LI 4040 Linz 1873

09 Kinderbetreuung

0901 auf Kinder aufpassen

AM 84577 Tüssling 1885
EG 84332 Hebertsfelden 954
Wir passen gern bei uns zuhause auf Eure Kinder auf: Wir betreuen Kinder jeden Alters, Wir sind seit rund 14 Jahren als Tages- und Pflegeeltern tätig. Petra ist Betreuerin von Kindern-und Jugendlichen…

LL 4061 Pasching 1178
Kinderbetreuung: Biete Kinderbetreuung an auch in Notfällen - Kind krank oder Mama krank - ev. auch Geschwisterchen betreuen oder auch nur um der Mama mal etwas Zeit für sich schenken in Ruhe ein erho…

0902 spielen, basteln...

BI 4820 Bad Ischl 1871

10 Lernen/Bildung

1001 Computer/Internet

EG 84332 Hebertsfelden 954
Bieten Computer und Internethilfe an: Wir bieten Computer und Internethilfe an: * Hilfe bei Softwareproblemen * Wartung und Reinigung * Speicherplatz erhöhen * Viren entfernen * Geschwindigkeit erhöhe…

LI 4040 Linz 1873

1002 Hausaufgaben

WE 4600 Wels 1868
Hilfe bei Hausaufgaben in beinahe allen Fächern VS,HS und AHS (AHS bis ungefähr 4.Schulstufe);…

1003 Mathematik

WE 4600 Wels 1868
Nachhilfe/Lernhilfe für Mathematik VS HS AHS (bis 4.Schulstufe)…

1004 Deutsch

FM 5301 Eugendorf 1876
deutsch sprechen

FM 5302 Henndorf 1877

1006 Sprache*

LI 4040 Linz 1874
Suche Deutsch - KONVERSATION…

1009 Klavierspielen

HA 4731 Prambachkirchen 1262
Klavierstimmer gesucht: Wer kann mein Pianino stimmen, es ist nicht sehr verstimmt, man sollte sich aber schon auskennen. Marke Schimmel.

1011 Singen lernen/lehren

KR 4540 Bad Hall 1889

1013 Koch/Backkurse

FM 5302 Henndorf 1877
Koch-/Backkurse

1014 Seminare/Vorträge*

AM 84453 Mühldorf 1860
Seminare/Workshops*

FM 5302 Henndorf 1877
Seminare/Workshops*: Heilpflanzen…

1020 Tennisspielen

WE 4600 Wels 1868
Fähigkeit: Es können spannenede Matches gespielt werden, mit spektakulären Ballwechseln. Gerne bringe ich es auch jemandem bei.

11 Mobilität/Begleitung

1101 bei Ausflug/Urlaub

SG 4222 St. Georgen/Gusen 1264
Begleitung im Urlaub: Ich begleite Menchen die leichte Behinderung haben gerne in den Urlaub....

1103 Besorgungen machen

AM 84453 Mühldorf 1520
Einkaufshilfe#: Kann gerne jemand zum Laden mitnehmen/zurückbringen oder beim eigenen Einkauf einige Dinge für jemand mit einkaufen... (Mittwochs oder Montags, nur früher Abend und Stadtgebiet Mühldor…

AM 84453 Mühldorf 1887

1105 Transporte Anhänger

AM 84577 Tüssling 1885

1109 Chauffeurdienste

AM 84453 Mühldorf 1520
Mitfahren: Kann gerne jemand chauffieren (NUR im Stadtgebiet Mühldorf und Waldkraiburg), Anmeldung bis zwei Tage vorher

12 Technische Hilfen

1201 kleine handwerkl. Hilfen (Regale montieren...)

LI 4020 Linz 1863
LI 4040 Linz 1873
RI 4910 Ried i.I. 1862
Wenn wer Hilfe beim... Bohren Spachteln Regale montieren Malen/Streichen Zusammenbau von Fertigmöbel ...braucht, kann sich gern bei mir melden! Habe auch Werkzeug, falls benötigt. (kein Verleih)

WE 4600 Wels 1868
Kasten zusammenbauen: Sofa/Couch, Kasten, Bett, Regal,,,,,, mehrfach bereits gemacht, kann ich behiflich sein bei sehr vielem was man zusammenbauen und zusammenschauben möchte.

1202 einfache Reparaturen

LI 4020 Linz 1863

1203 einfache Elektroarbeiten

LI 4040 Linz 1874

1299 Sonstige*

LI 4040 Linz 1874
Handy-Reparatur

13 Winterdienste

1301 Schnee räumen

FN 5301 Eugendorf 1875
WE 4600 Wels 1868

1303 Reifen wechseln

WE 4600 Wels 1868

14 WIR GEMEINSAM Verwaltung

1401 Büroarbeiten, Telefondienste

BS 84359 Kirchberg a.I. 1886

1402 Koordination, Verwaltung

FM 5302 Henndorf 1877

1404 Veranstaltungen organisieren

AM 84577 Tüssling 1885

15 Sonstiges

1501 Unterkunft & Übernachtung

AM 84577 Tüssling 1885
EG 4801 Traunkirchen 1888
LL 4063 Hörsching 1884
Schenterhof

1502 Geräteverleih

AM 84513 Töging 1652
Verleih von Garten Geräten an Mitglieder: Der Frühling ist da und -WIr Gemeinsam- verleiht an Mitglieder oder wer Mitglied werden will- für den Gebrauch einen--Motorrasenmäher HONDA einen-Gartengrill …

EG 4801 Traunkirchen 1888

1599 Sonstige*

EG 4801 Traunkirchen 1888
LI 4040 Linz 1873
Filme DVD…

LL 4050 Traun 1303
Möbel: Habe vier klappbare Hochlehner Gartenstühle aus hellem Holz mit Auflagen abzugeben. Die Stühle wurden kaum benützt! Entweder f. 30? oder gegen Stundenscheine. Ingrid Enzelsberger, Fichtenweg 12…

LL 4063 Hörsching 1884
Fischen in Traun

16 Waren und Produkte

1699 Sonstige*

AM 84453 Mühldorf 1520
Bio Salbei: Frische Ernte, in Mühldorf abholbar…

AM 84478 Waldkraiburg 1529
Inline-Skater - fast neu: Inline-Skater fast neu (ca 500 m gefahren) Größe 43 möchte ich abgeben - ich kann leider nicht mehr fahren.

AM 84478 Waldkraiburg 1529
Gebrauchtes Handy: Gebrauchtes Handy Samsung Galaxy 5 (GT-15500) mit Android, 1 GB externe Speicherkarte im Auftrag abzugeben

GU 4209 Engerwitzdorf 1409
Fell: Suchen (gerne gebrauchte) Felle (Schaf, Kuh, Wild:Reh, Hirsch,...) in gutem Zustand bzw. Leder häute (gegerbt oder auch Rohhaut; Leder) für unsere Handwerklichen Projekte. Wenn ihr ungenutzte da…

HU 4083 Haibach 827
Bio Rucola und Vogerlsalat: Bio- Rucola und Vogerlsalat aus eigenem Garten zu vergeben.0,25h für gut 200g. Weiters Magiekraut, Borretschpflänzchen und Mutterkraut wird bei Migränekopfschmerz als Tee a…

HU 4083 Haibach 827
Werkzeugkasten u. Fischereizubehör: Werkzeugkasten aus mit vielen kl.und größeren ausziehbaren Laden. Wasserpumpe -Genaueres bei Ansicht. Diverses Angelzubehör (Restbestand von Auflösung) u.a. auch z.…

LI 4030 Linz 1285
Bild in hochwertigem Rahmen: Bild (Einzelstück) in hochwertigem, extra angefertigtem Glas/ Keramik Rahmen (109cm x 37cm)

LI 4040 Linz 1512
Obst - Schale - Schüssel: Obst - Schale - Schüssel Durchmesser 21 cm was ist es dir wert ?…

LI 4040 Linz 1512
Französisch für Erwachsene 1 + Kursbuch+ CD Perspectives 1: Perspectives 1. Kursbuch Bd.1 inkl. Arbeitsbuch und CD Vokkabeln lernen leicht gemacht. Erschienen: 07.2003 ISBN-10: 3-464-20122-8 EAN: 9783…

LI 4040 Linz 1512
PLL Sytnhesized Receiver Timer Radio: PLL Sytnhesized Receiver Timer Radio für 1,5 V - x 4 UM - 3 r6 Size AA

LI 4040 Linz 1512
Buch Kräuterheilkunde für Frauen - Barbara Urbon: Buch Kräuterheilkunde für Frauen - Barbara Urbon…

LI 4040 Linz 1512
Wunderschönes-Ohrclips- Bärenpaar mit Strasssteinen: Wunderschönes-Ohrclips-Bärenpaar mit Strasssteinen Ein supertolles Geschenk oder für Sammler. sind natürlich auch zu tragen ;) Die Arme, Beine und…

LI 4040 Linz 1512
Was Grossvater noch wusste - Gartentipps: Was Grossvater noch wusste - Gartentipps…

LI 4040 Linz 1512
Backen - 2000 Rezeptideen / Fondue,Raclette: 1 x Backen - 2000 Rezeptideen…

LI 4040 Linz 1512
Bauchtanz Halskette - NEU: Bauchtanz Halskette - NEU 41 cm Zeitscheine möglich.…

LL 4050 Traun 1757
Ein bau-Geschirrspüler gebraucht: Suche für Wohngemeinschaft in Ödt gebrauchten Einbaugeschirrspüler, günstig gegen Zeitscheine 5 - 15 Zeitscheine 1 Std., je nach Zustand!!! A.M. Gsöllpointner, Tel.-N…

21 Essen & Trinken

2151 Restaurants/Gasthäuser

RO 94094 Rotthalmünster-Asba 9096
RO 94152 Neuhaus a.I. 9106
SG 4222 St. Georgen/Gusen 9098

2152 Buffets/Imbissstuben

RO 94152 Neuhaus a.I. 9106

2156 Catering/Leihkoch

AM 84478 Waldkraiburg 9101
RO 94094 Rotthalmünster-Asba 9096
RO 94152 Neuhaus a.I. 9106

2159 Sonstiges

AM 84478 Waldkraiburg 9101
Kochkurse…

RO 94152 Neuhaus a.I. 9106
Feste/Feiern: Feste/Feiern…

24 Bau & Handwerk

2429 Sonstiges

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Trocknungsgerät bei Wasserschaden: Trocknungsgerät…

26 Tiere, Natur & Umwelt

2621 Tiergesundheit/Tierärzte

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Dunkelfeldmikroskopie als Diagnostik beim erkrankten Tier: Oft ist nicht heraus zu finden warum unsere Tiere krank sind. Als Heilpraktikerin nutze ich die Diagnostik mit dem Dunkelfeldmikroskop auch b…

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Diagnostik: DF+Therapie Schauen Sie rein auf: www.anitamaier.de…

28 Bildung & Beruf

2800 Berufsausbildungen

RO 94060 Pocking 9095
IT Informatik I

2880 Seminarräume

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Seminarraum zu vermieten: Der Meditationsraum (18qm) ist mit Sitzunterlagen, -Kissen und -Bänkchen ausgestattet und tage-/abendweise zu vermieten. Gern auch für Seminare...und am Wochenende. Bilder …

RO 94094 Rotthalmünster-Asba 9096

29 Kunst & Kultur

2903 Museen

RO 94094 Rotthalmünster-Asba 9096

2906 Veranstaltungsräume

RO 94094 Rotthalmünster-Asba 9096
RO 94152 Neuhaus a.I. 9106

2927 Theater

RO 94152 Neuhaus a.I. 9106

2932 Ausstellungen

RO 94094 Rotthalmünster-Asba 9096

2934 Feste/Feiern

RO 94094 Rotthalmünster-Asba 9096
Hochzeit Feier im Klosterhof Asbach: Verliebt, verlobt, verheiratet.... Der schönste Tag im Leben verlangt nach einer ganz besonderen Atmosphäre. Im Klosterhof Asbach erwartet frisch gertraute Brautpa

31 Computer, Elektronik & Spiele

3101 Computer-Hardware

RO 94060 Pocking 9095

3102 Computer-Software

RO 94060 Pocking 9095

3103 Computerspiele

RO 94060 Pocking 9095

3104 PC-Installation/Service

RO 94060 Pocking 9095

3105 PC/EDV-Schulungen

RO 94060 Pocking 9095

3107 Programmierung

RO 94060 Pocking 9095

3108 Web-Design

RO 94060 Pocking 9095

3109 Web-Hosting

RO 94060 Pocking 9095

3110 Internet-Provider

RO 94060 Pocking 9095

3111 Netzwerktechnik

RO 94060 Pocking 9095

3112 Datenbanken/Datenverarbeitung

RO 94060 Pocking 9095

3113 IT-Sicherheit

RO 94060 Pocking 9095

33 Büro

3370 Büroräume

LI 4020 Linz 9065
Therapieräume zu vermieten in der Innenstadt von Linz: Wir eine anthroposophische Therapeutengemeinschaft haben Räume zu vermieten in der Innenstadt von Linz: Am liebsten an Psychologen,Ärzte,Physioth…

36 Sport & Wellness

3675 Fitness/Krafttraining

FM 5202 Neumarkt/Wallersee 1730
Smovey Workout: Treffpunkt Donnerstag's jeweils von 19:00 bis 20:00 in der Siedlungsstrasse 11, vor der HBLA Neumarkt am Wallersee. Mitzubringen Spaß an der Bewegung, wenn vorhanden Smovey's, Sportbek…

3681 Yoga

AM 84419 Schwindegg 9100
AM 84478 Waldkraiburg 9101

3684 Meditationen/Entspannung

AM 84419 Schwindegg 9100
Medidation/Entspann.

AM 84478 Waldkraiburg 9101
Medidation/Entspann.

37 Gesundheit & Seele

3700 Massagen

AM 84478 Waldkraiburg 9101

3715 Musiktherapie

AM 84419 Schwindegg 9100

3719 Sonstiges

AM 84419 Schwindegg 9100
psychologisch astrologische Beratungen…

3741 Homöopathie

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Behandlung mit homöopathischen Komplexmitteln: Auf sanfte Weise die Gesundheit lenken.....

3744 Pflanzenheilkunde

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Heimische und exotische Kräuter, Wurzeln und Rinden... werden genutzt, um die Ursachen von Körperlichem und seelischem Unbehagen positiv zu beeinflussen. Lesen Sie mehr darüber: www.anitamaier.de

3747 Dunkelfeldmikroskopie

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Die Dunkelfeldmikroskopie gibt Einblick in Ihren Organismus und zeigt Möglichkeiten auf, Ihr Befinden positiv zu beeinflussen. Lesen Sie eine genaue Beschreibung dieser Methode auf: www.anitamaier.de

3748 Heilpraktiker

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Naturheilpraxis für chronische Erkrankungen: Erfahren Sie mehr über meine Diagnose- und Therapverfahren und besuchen Sie mich auf: www.anitamaier.de

3759 Sonstiges

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Infusionstherapie: Lesen Sie mehr auf: www.anitamaier.de…

AM 84579 Unterneukirchen 9094
Mykotherapie - Vitalpilze als Therapiemöglichkeit: Vitalpilze gehören zu den ältesten Naturarzneien. Ihre Inhaltsstoffe und Wirkmechanismen können den Organismus zur Eigenregulation anregen und Selbst…

EG 88693 Deggenhausertal 9009
kostenlose Infoveranstaltungen mit praktischen Übungen: Geistig-Seelische Kinesiologie / Kinesiologie A u s b i l d u n g für Therapeuten und Privatanwender und P r a x i s für Kinesiologie Mittwoch, …

EG 88693 Deggenhausertal 9009
Kostenloser Info-/Erlebnisabend mit Demos: Kostenloser Info-/Erlebnisabend mit Demos Geistig-Seelische Kinesiologie - Referenten: Heilpraktikerin, Erna Hiltel und Kinesiologie-Coach, Georg Hiltel Term…

3760 Humanenergetik

EG 4802 Ebensee 9082
in Ebensee Kreatives Schreiben: Kreatives Schreiben ist eine Möglichkeit, die Freude am Schreiben in einer lockeren Umgebung (wieder) zu entdecken. Sämtliche Übungen sind als Einladungen zu sehen und

EG 4802 Ebensee 9082
in Ebensee / Salzburg: Entfalte deine Flügel! Ich biete für 38 Euro pro Stunde (Normalpreis) bzw. für einen 60-Min.-Zeitschein und 28 Euro pro Stunde: spirituelle / energetische Lebensberatung kinesio…

3770 Spirituelle Methoden

AM 84419 Schwindegg 9100
AM 84513 Töging a.I. 9083
TAO Massage: Die Tao-Massage stellt einen wunderbaren Raum zur Verfügung, um bei sich selbst anzukommen und die eigene Ruhe zu finden. Grundlage ist die Meridian-Lehre und das chinesische Yin-Yang-Kon…

3781 Lebensberatung

AM 84478 Waldkraiburg 9101

3782 Ernährungsberatung

AM 84478 Waldkraiburg 9101

3783 Gesundheitsberatung

AM 84478 Waldkraiburg 9101

3789 Sonstiges

EG 88693 Deggenhausertal 9009
Heilerziehungspflege: Pflegeberatung (selbst. Heilerziehungspflegerin)…

Bitte vormerken

Neue Regionalgruppe

Hallein (A)

Wir freuen uns, dass die neue Regionalgruppe Hallein startet! Sie wird gegründet vom IKU - Büro für interkulturelles Zusammenleben der Stadtgemeinde Hallein, um die Integration in Hallein zu fördern.

Die Gruppe startet inoffiziell bereits jetzt. Ansprechpersonen sind die Mitarbeiterinnen des IKU Gerlinde Ulucinar und Neda Kuric.

Anmeldungen zur Teilnahme und Mitarbeit sind jederzeit erwünscht unter hallein@wirgemeinsam.net, + 43 664 4541071 oder +43 6245 70136. Hier finden sich alle Infos und Termine der Region.

Die offizielle große Startveranstaltung findet am 23. September um 17:00 Uhr im Kolpinghaus in Hallein statt (5400 Hallein, Schöndorferplatz 3).

Weiters

stehen auch schon die Regionalgruppen **Neumarkt-Kallham** (A) und voraussichtlich auch **Altenmarkt bei Liezen** (A) in den Startlöchern.

Die Redaktion

Termine

Treffpunkte, AnsprechpartnerInnen

Alberndorf (A)

Liselotte Stockinger
+43 650 4403453

Johann Aufreiter
+43 699 12340484

Annemarie Pum
+43 680 4034079

alberndorf@wirgemeinsam.net
Gemeinde Alberndorf, Mehrzweckraum,
A-4211 Alberndorf, Kalchgruberstraße 2
Sepp'n-Ranch, A-4211 Alberndorf, Oberweitersdorf 22

Di **02.08.** 20:00 Gemeinde: Plausch & Tausch
Di **04.10.** 20:00 Gemeinde: Plausch & Tausch
Sa **22.10.** 14:00 Sepp'n-Ranch: Erntedank/Tauschfest

Altötting-Mühldorf (D)

Holger Lüttich
+49 1578 7556665

Renate Kaßner
+49 1520 1709185

altoetting-muehldorf@wirgemeinsam.net
Landgasthof Pauliwirt, D-84513 Erharting, Neuhäusl 1
„Hofern Mountain", D-84494 Niedertaufkirchen, Hofern 1

Sa **09.07.** 14:00 Hofern Mountain: Picknick Fest
Di **26.07.** 19:30 Pauliwirt: Tausch & Plausch
Di **30.08.** 19:30 Pauliwirt: Tausch & Plausch
Di **27.09.** 19:30 Pauliwirt: Tausch & Plausch
Di **25.10.** 19:30 Pauliwirt: Tausch & Plausch
Di **29.11.** 19:30 Pauliwirt: Tausch & Plausch

Weitere Termine siehe Vereins-Homepage
http://tinyurl.com/TermineR009

Andorf-Schärding (A)

Silke Gerstner-Blesse
+43 7717 7413

Karl Schwarzgruber
+43 650 5624215

andorf@wirgemeinsam.net
schaerding@wirgemeinsam.net
FIM Familie im Mittelpunkt, A-4770 Andorf, Schulgasse 2

Sa **09.07.** Wanderung mit Sommerfest
Mo **19.09.** 19:30 Tausch und Plausch
Do **20.10.** 18:00 Tausch und Plausch
Mo **21.11.** 19:30 Tausch und Plausch

Bad Ischl (A)

Erich Emhofer
Brigitta Emhofer
+43 664 73711286

badischl@wirgemeinsam.net
Gasthaus Hubertushof, A-4820 Bad Ischl, Götzstraße 1

Mo **04.07.** 19:00 Regionaltreffen
Mo **05.09.** 19:00 Regionaltreffen
Mo **03.10.** 19:00 Regionaltreffen
Mo **07.11.** 19:00 Regionaltreffen

Braunau (A) - Simbach (D)

Stefan Pointner
+43 650 4460441

Dr. Dieter Neurohr
+49 8571 920562

braunau-simbach@wirgemeinsam.net
Gasthaus Göttler, D-84359 Simbach am Inn,
Pfarrkirchnerstrasse 18

Di **05.07.** 19:30 Regionaltreffen
Di **02.08.** 19:30 Regionaltreffen (Ort noch unbekannt *)
Di **06.09.** 19:30 Regionaltreffen (Ort noch unbekannt *)

*) *Das griechische Restaurnat „El Greco“ wurde durch das Hochwasser schwerst beschädigt, wir wissen daher noch nicht, wo unsere Monatstreffen ab August 2016 stattfinden werden.*

Eggenfelden (D)

Maria Berger
+49 8721 506111

eggenfelden@wirgemeinsam.net
Montessorischule, Am Lichtlbergerwald 1,
D-84307 Eggenfelden

Fr **22.07.** 19:00 Plausch & Tausch
Fr **23.09.** 19:00 Plausch & Tausch
Fr **28.10.** 19:00 Plausch & Tausch
Fr **25.11.** 19:00 Plausch & Tausch

Flachgau Mitte (A)

DI Ernst Thomas Fingerl
+43 676 4165273

Andreas Haunold
+43 664 6559808

Renate Schaber
+43 664 5209637

flachgau.mitte@wirgemeinsam.net
Pfarrsaal, A-5301 Eugendorf, Dorf 21
Pfarrsaal, A-5201 Seekirchen, Hauptstraße 24
Wirtenstätten/Högler Hilde, A-5201 Seekirchen, Huttich 26
Mehrzwecksaal, A-5302 Henndorf, Hauptstraße 65

Di **12.07.** 19:00 Eugendorf: Tausch & Plausch
Fr **12.08.** 18:00 Wirtenstätten: Sommerfest mit Tausch & Plausch
Mo **12.09.** 19:00 Henndorf: Tausch & Plausch
Mi **12.10.** 19:00 Eugendorf: Tausch & Plausch
Sa **12.11.** 19:00 Seekirchen: Tausch & Plausch

Treffpunkte Fahrgemeinschaften, Abfahrt 18:40 Uhr:
In Seekirchen beim Spar-Parkplatz (18:30), in Eugendorf beim Pfarrzentrum, In Thalgau beim Billa-Parkplatz

Flachgau Nord (A)

Brigitte Flucher
+43 6274 4767
+43 681 81402652

Anna Wieser
+43 6274 4001

flachgau.nord@wirgemeinsam.net
Gemeinschaftsraum des Betreubaren Wohnens,
A-5112 Lamprechtshausen, Schulstraße 2

Mo **11.07.** 19:00 Regionaltreffen
Do **11.08.** 19:00 Regionaltreffen
So **11.09.** 19:00 Regionaltreffen
Di **11.10.** 19:00 Regionaltreffen
Fr **11.11.** 19:00 Regionaltreffen

Gusental (A)

Angelina Klepatsch
+43 664 1471410

Hermann Teufl
+43 699 81586179

gusental@wirgemeinsam.net
Martin Boos Schule, A-4210 Gallneukirchen, M. Boos Straße 7
Pfarrheim, A-4203 Altenberg, Schulstraße 2
Sepp'n-Ranch, A-4211 Alberndorf, Oberweitersdorf 22

Do **15.09.** 19:30 Martin Boos Schule: Regionaltreffen mit Vortrag: Frauen- u. Kinderprojekt ‚Sambhali' von Andrea Wögerbauer
Sa **22.10.** 14:00 Sepp´n Ranch: Erntedank
Mo **28.11.** 19:30 Pfarrheim Altenberg: Adventfeier

Hartkirchen Umgebung (A)

Maria Haiß
+43 699 16280013

Kerstin Matuschek
+43 676 9285344

hartkirchen@wirgemeinsam.net
Alten- und Pflegeheim, A-4081 Hartkirchen, Achleitnerstraße 1

Sa **23.07.** 18:00 Sommerfest
Do **22.09.** 19:30 Tauschkreistreffen
Di **27.10.** 19:30 Tauschkreistreffen Eferding (genauer Ort wird noch bekanntgegeben)
Do **24.11.** 19:00 Tauschkreistreffen

Hausrucklandl (A)

Reinhard Auinger
+43 699 10776926

Alexandra Klinglmair-Gruber
+43 650 6117288

Josef Hummer
+43 650 6677990

hausrucklandl@wirgemeinsam.net
Mehrzweckraum der Gemeinde,
A-4076 St. Marienkirchen a. d. Polsenz, Kirchenplatz 9
Pfarrheim, A-4707 Schlüßlberg, Marktplatz 3

Do **22.09.** 19:00 St. Marienkirchen: Plausch und Tausch
Mo **17.10.** 19:00 Schlüßlberg: Plausch und Tausch
Do **17.11.** 19:00 St. Marienkirchen: Plausch und Tausch

Kremsmünster (A)

Margreth Tauber
+43 699 10734810

Eva Thaler
+43 7583 6874

kremsmuenster@wirgemeinsam.net
Pfarrheim, A-4550 Kremsmünster, Stift 1

Mo **04.07.** 18:00 Pfarrwiese: Regionaltreffen mit Sommerfest
Di **13.09.** 19:00 Regionaltreffen, ev. mit Pflanzentausch
Mo **03.10.** 19:00 Regionaltreffen, ev. Pflanzentausch
Di **08.11.** 19:00 Regionaltreffen, Bewusstseinsbildung

Linz (A)

Isabella Kitzler
+43 699 11755732

Gertrude Rath
+43 660 7668265

linz@wirgemeinsam.net
Seniorenzentrum Franckviertel,
A-4020 Linz, Ing.-Stern-Straße 15-17

Mo **12.09.** 19:00 Regionaltreffen
Di **11.10.** 19:00 Regionaltreffen
Do **10.11.** 19:00 Regionaltreffen

Linz-Land (A)

Gerti Raxendorfer (Hörsching) +43 664 9435057

Roswitha Dunzinger (Kirchberg-Thening) +43 699 81586789

Johannes Obermayr (Pasching) +43 699 13490077

linz-land@wirgemeinsam.net
Paschingerhof, kl. Saal, A-4061 Pasching, Hörschinger Str. 10
Schenterhof, A-4063 Hörsching, Mühlbachstraße 148
Gemeindezentrum/1. St., A-4063 Hörsching, Neubauerstr. 26
Gemeindezentrum/Sitzungssaal, A-4062 Kirchberg-Thening, Ortsplatz 1

Sa **30.07.** 18:00 Schenterhof: Sommerfest
Do **25.08.** 19:00 Kirchberg-Thening: Tausch und Plausch
Mi **21.09.** 19:00 Paschingerhof: Tausch und Plausch
Di **18.10.** 19:00 Hörsching: Tausch und Plausch mit Erntetausch
Di **15.11.** 19:00 Kirchberg-Thening: Tausch und Plausch

Mostviertel (A)

Heidi Ramskogler +43 7476 8305

Rosamaria Kern-Hochstrasser +43 650 9975803

mostviertel@wirgemeinsam.net
Aula der Volksschule, A-3353 Biberbach, Im Ort 8
Bildungszentrum, Promenade 13, A-3353 Seitenstetten

Sa **10.09.** 19:30 Regionaltreffen
Mo **10.10.** 19:30 Regionaltreffen mit Erntedank
Do **10.11.** 19:30 Regionaltreffen

Passau (D)

Bernd Dieter van Look
+49 851 21374536

passau@wirgemeinsam.net
Montessori-Schule, D-94032 Passau, Spitalhofstraße 37

Mo **11.07.** 19:00 Plausch und Tausch
Mo **08.08.** 19:00 Plausch und Tausch
Mo **12.09.** 19:00 Plausch und Tausch
Mo **10.10.** 19:00 Plausch und Tausch und Erntedank
Mo **14.11.** 19:00 Plausch und Tausch

Einlass/Ankommen 30 Minuten vor Beginn

Ried im Innkreis (A)

Tobias Plettenbacher
+43 7752 84322

ried@wirgemeinsam.net
Gasthaus Schachinger, A-4911 Tumeltsham, Walchshausen 5
Mostbauer, A-4984 Weilbach Nr. 3, Fam. Stockhammer

Mi **06.07.** 19:00 Tumeltsham: Tauschmarkt mit TK Innviertel
Mi **03.08.** 19:00 Tumeltsham: Tauschmarkt mit TK Innviertel
Do **15.09.** 19:00 Weilbach: Tauschmarkt mit TK Innviertel und Altheim
Mi **05.10.** 19:00 Tumeltsham: Tauschmarkt mit TK Innviertel
Mi **02.11.** 19:00 Tumeltsham: Tauschmarkt mit TK Innviertel

Rottaler Bäderdreieck (D)

Anja Holzfurtner
Andi Benda
+49 8536 594

baederdreieck@wirgemeinsam.net
Klosterhof Asbach, Prälatenstube, Hauptstraße 50,
D-94094 Rotthalmünster-Asbach

Fr **02.09.** 20:00 Tausch & Plausch
Fr **07.10.** 19:00 Tausch & Plausch
Fr **04.11.** 19:00 Tausch & Plausch & Jahresrückblick

Salzkammergut (A)

Iris Kästel
+43 676 83940498

Monika Grünbichler
+43 650 2207618

salzkammergut@wirgemeinsam.net
Asiarestaurant Dao, A-4802 Ebensee, Bahnhofstraße 8
Gemeinschaftsgarten, A-4802 Ebensee, Solvaystraße 9

Do **28.07.** 17:00 Gemeinschaftsgarten: Gartenfest mit Grillerei
Do **25.08.** 17:00 Gemeinschaftsgarten: Gartenfest mit Grillerei
Di **20.09.** 18:00 Asiarestaurant Dao: NH-Treffen
Do **20.10.** 18:00 Asiarestaurant Dao: NH-Treffen
Di **15.11.** 18:00 Asiarestaurant Dao: NH-Treffen

St. Georgen / Gusen (A)

Sabine Wahl
+43 650 2245012

Karin Dolpp
+43 699 11046455

st.georgen.g@wirgemeinsam.net
Seniorenwohn- und Pflegeheim,
A-4222 St. Georgen/Gusen, Gusentalstraße 35
Gemeinschaftsgarten: hinter der Freibad-Liegewiese

Mo **18.07.** 18:30 Gemeinschaftsgarten: Regionaltreffen
Mo **22.08.** 18:30 Gemeinschaftsgarten: Regionaltreffen
Do **15.09.** 19:00 Seniorenwohnheim: Regionaltreffen und Jahresplanung mit den Mitgliedern
Fr **21.10.** 19:00 Seniorenwohnheim: Regionaltreffen
Do **17.11.** 19:00 Seniorenwohnheim: Regionaltreffen + Mülltrennung/Vermeidung aus unserer Region

Stammtisch jeden Montag 19:00 im Gasthof Ragailler

Steyr (A)

Susanne Fürweger
+43 680 1220020

Roland Korner
+43 676 841314321

steyr@wirgemeinsam.net
City Kino Steyr, A-4400 Steyr, Stelzhamerstraße 2b

Zu Redaktionsschluss waren keine Termine bekannt.

Tennengau Nord (A)

Ulrike Erhart
+43 650 3234557

Manfred Esterbauer
+43 6246 74504

tennengau.nord@wirgemeinsam.net
Pfarrzentrum Rif, A-5400 Hallein-Rif, Rifer Hauptstraße 37

Mo **18.07.** 18:30 Regionaltreffen mit Tausch und Plausch
Do **18.08.** 18:30 Regionaltreffen mit Tausch und Plausch
So **18.09.** 18:30 Regionaltreffen mit Tausch und Plausch
Fr **30.09.** 19:00 Vortrag Tobias Plettenbacher „Das Zeittauschnetzwerk WIR GEMEINSAM“
Di **18.10.** 18:30 Regionaltreffen mit Tausch und Plausch
Fr **18.11.** 18:30 Regionaltreffen mit Tausch und Plausch

Wels (A)

Richard Prischl
+43 7242 28302
+43 699 11116416

Monika Weichselbaumer
+43 699 81213986

regionwels@wirgemeinsam.net
Seniorenheim, Flurgasse 40, A-4600 Wels Neustadt

Di **06.09.** 19:00 Regionaltreffen
Mi **05.10.** 19:00 Regionaltreffen
Do **03.11.** 19:00 Regionaltreffen

WIR GEMEINSAM

WIR suchen DEINE Talente

Wir suchen dringend ein Mitglied, das technisch bzw. EDV-mäßig versiert ist und unseren langjährigen Webmaster und eMail-Administrator vertritt.

Webmaster gesucht!

Was ist primär zu tun: - eMail-Administration (Einrichtung/ Wartung der eMail-Adressen mit Martin)
- Stellvertretung (technischen Homepage-Wartung mit Andrea)

Es wäre auch toll, wenn du so versiert bist, dass du die Arbeitskreise bei speziellen EDV-Problemen unterstützen kannst, z.B. Probleme beim eMail-Versand (Gray/Blacklist) beheben etc.

Der Aufwand beträgt im Schnitt unter 1 Stunde pro Woche bzw. ist alle paar Wochen/Monate ein Problem zu beheben, was mehrere Stunden benötigt. Der Ausgleich für die aufgewendete Zeit erfolgt auf Stundenbasis (max. 7,5 Stunden/Monat bzw. 90 Stunden/Jahr). Natürlich schulen wir dich in die Homepage- und eMail-Wartung ein.

Es ist sehr wichtig für das Funktionieren unseres Vereins, dass wir hier wieder rasch jemanden finden, damit unser System nicht still steht, wenn es Probleme gibt!

Wenn du Interesse hast, schicke uns bitte eine kurze eMail an info@wirgemeinsam.net oder melde dich unter 0664/ 543 49 39. Frag bitte auch in deinem Freundes- und Bekanntenkreis nach einem EDV-Begeisterten, ob er/sie uns unterstützen würde.

Danke für eure Hilfe!

Tobias Plettenbacher

www.wirgemeinsam.net

Anzeige

Der Keine Sorgen Familienschutz – Einer zahlt, alle profitieren.

Mit dem Keine Sorgen Familienschutz haben´s Familien bei der Oberösterreichischen gut. Bei **Familienunfall-, Rechtsschutzversicherung** und der **Haushaltsversicherung samt inkludierter Privathaftpflicht** gilt: Papa oder Mama schließen ab und alle Familienmitglieder sind versichert. Ein unverzichtbarer Schutz für die ganze Familie. Man kann ja nie wissen, was so alles passieren kann!

Infos auf www.keinesorgen.at/familienschutz

*Gilt für die Haushaltsversicherung mit inkludierter Privathaftpflicht und die Rechtsschutzversicherung.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Anzeige

WM Winkler Markt

GENUSSVOLLES AUS DER REGION

Regionalität ist in den 3 Winkler Märkten an der großen Lebensmittelpalette heimischer Produkte nicht zu übersehen. Ca. 180 Lieferanten aus Oberösterreich - davon 70 aus dem Mühlviertel beliefern den Winkler Markt täglich mit feinsten heimischen Produkten.

WIR FREUEN UNS, WENN SIE UNS BESUCHEN!

IHR REGIONALER SUPERMARKT

Altenberg
4203 Altenberg
07230-7219

Auhof
4040 Linz-Auhof
0732-757530

Gramastetten
4201 Gramastetten
07239-8531

GUUTE-Award in Gold 2016

Klimabündnis Betrieb

Anzeige

Bio-Greißlerei „Zur Dorfschmiede"
Ulrike Thoma
Engerwitzderferstraße 37, 4209 Engerwitzdorf
Web: www.biogreisslerei.at
Mail: office@biogreisslerei.at
Telefon: 0680/40 68 973

Öffnungszeiten:
Mo., Di.,Do, und Fr.: 8-18 h
Mi.: 14-18 h
Sa.: 8-12 h

Wir freuen uns, Sie in unserem Fachgeschäft für biologische Lebensmittel schon bald begrüßen zu dürfen.

30% des Einkaufs können mit WIR-Stunden beglichen werden.

Anzeige

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens · Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Die beim Druck anfallenden CO2-Emissionen werden durch Humusaufbau im Boden gebunden.

PEFC
PEFC/06-39-03

PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Recycling und kontrollierten Quellen.

www.pefc.at

OÖFamilienreferat
www.familienkarte.at

Gefördert mit Mitteln des Familienreferats des Landes OÖ

Herausgeber: Verein WIR GEMEINSAM Zeittausch-Netzwerk, 4910 Ried, Schönauerweg 6, E-Mail: info@wirgemeinsam.net, ZVR 786877919